Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 66. Hirschberg, Mittwoch den 19. August **1863.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen

Berlin, den 15. August. Heute Morgen um 7 Uhr hat Se. Majestät der König von Preußen im besten Wohlsein Gastein verlassen, um über München nach Baden-Baden zu reisen.

Berlin, den 14. August. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, welcher am 11ten Gastein verlassen hat, ist heute Vormittag in Potsdam eingetroffen.

Den Damen des Luisen-Ordens, welche diesen Orden für ihre patriotischen Leistungen in den Jahren 1813—15 sich erworben haben und denen bei der Jubelfeier am 17ten März d. J. die damals gestiftete Erinnerungs-Kriegsdenkmünze verliehen wurde, ist dieselbe nun zugefertigt worden, begleitet von einem Allerhöchsten Handschreiben Sr. Majestät des Königs, welches der in schwerer aber großer Zeit bethätigten aufopfernden Hingebung mit huldvollen Worten eine erneuerte Anerkennung zollt.

Nach Posener Nachrichten ist hier ein Fürst Radziwill aus Litthauen, der sich in die Hausvoigtei begeben hatte, um dort einen Verhafteten zu sprechen, verhaftet worden; auch seine Papiere wurden mit Beschlag belegt.

Posen, den 13. August. Am 7. August brachte eine Militärpatrouille einen Wagen mit Waffen und 6 Gefangenen nach Schrimm. Kleine Transporte der Art sind nicht selten. Die Wache ist verstärkt und die Mannschaften haben die Gewehre geladen. — In Inowraclaw wurde ein Müllerssohn wegen Anwerbung von Personen für den polnischen Aufstand zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. — In der Gegend von Bnin nehmen die Zuzüge zu den Insurgenten wieder zu.

Inowraclaw, den 3. August. Das hiesige Kreisblatt enthält folgende Bekanntmachung: Es wird hierdurch erneuert zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Militär-Patrouillen und Posten der Grenzbesatzung angewiesen sind, von ihrer Schußwaffe unbedingt Gebrauch zu machen: 1) im Fall ihrem dreimaligen Aufruf zum Stehenbleiben nicht Folge geleistet wird, und der Zweck, sich den schuldigen Gehorsam zu verschaffen, nicht auf andere Weise zu erreichen ist; 2) wenn denselben bei Arretirungen, Durchsuchen von Wagen ꝛc., überhaupt bei Ausübung ihres Dienstes, thätlicher Widerstand entgegengesetzt wird; 3) wenn bewaffnete oder unbewaffnete Haufen den Versuch machen, die Landesgrenze zu überschreiten und bei dieser Gelegenheit den Anordnungen des Militärs, welches zu ihrer Verhaftung zu schreiten hat, nicht unbedingt Folge leisten. C. O. Inowraclaw, den 31. Juli 1863.

v. Lehwaldt, Generalmajor und Distrikts-Commandeur.

Schrimm, den 10. August. In der vergangenen Woche sind aus verschiedenen Gegenden des Kreises mehrere kleine Transporte von Insurgenten und einige Wagen mit Waffen und Munition hier abgeliefert worden. Gestern hatte das Militär Befehl zu besonderer Wachsamkeit. Es sollte nämlich Nachts ein starker Zug Insurgenten hier durchgehen; derselbe hat aber wahrscheinlich in Folge dieser Maßregeln seinen Marsch geändert.

Pleschen, den 10. August. In der Nacht zum 9ten entwickelte das hiesige Militär eine ganz ungewöhnliche Thätigkeit. Auch die Artillerie soll allarmirt gewesen sein. Die Veranlassung soll gewesen sein, weil der Nachtposten bei den Geschützen durch Steinwürfe insultirt worden ist. Auch soll man die Absicht gehabt haben, die Artilleriepferde aus den Ställen zu entführen.

Pleschen, den 11. August. Gestern wurde ein Gutspächter aus Kucharv hier eingebracht. Er war Abends in Begleitung eines Schäfers mit einer Doppelflinte auf das Feld gegangen, um seinen Weizen zu bewachen und die Bauern abzuhalten, nicht mit ihren Pferden in seinem Klee zu hüten. Die Patrouille hatte ihn sammt dem Schäfer verhaftet. Hier wurden sie alsbald freigelassen. — Heute wurde bei dem Kreisrichter Zablocki Haussuchung gehalten. — Vorgestern wurde in Karmin der Herr von Potworowski und ein bei ihm befindlicher Franzose verhaftet, ersterer aber bald wieder freigelassen. — In Bnin soll in diesen Tagen von der polnischen „Nationalregierung" an alle jungen und abkömmlichen Leute der Befehl ergangen sein, sich sofort in das Insurgentenlager nach Polen zu begeben. — In Kurnik sind drei 12jährige Knaben ihren Eltern entlaufen, um sich zu den Insurgenten zu begeben. Sie wurden in Schroda von Jemand betroffen und wieder zurückgebracht. — Unlängst wurde in einer Kirche gegen die Lauheit am polnischen Aufstande ge-

predigt und mit der Strafe Gottes gedroht, wenn nicht bald eine regsamere Theilnahme offenbar würde, denn schon zeige sich der Zorn Gottes in dem Hinsterben vieler Kinder.

Exin, den 12. August. In Gollancz ist es am 9ten zu Widersetzlichkeiten der Polen gegen die dortigen Gendarmen gekommen. Diese hatten einen Polen verhaftet, was die Menge so erbitterte, daß die Thüre des Gefängnisses erbrochen und der Gefangene mit Gewalt befreit wurde. Obwohl die Gendarmen sich ihrer Waffen bedienten, mußten sie sich doch vor dem aus der Menschenmenge kommenden Hagel von Steinen zurückziehen. Die von Wongrowitz herbeigeeilte Militärabtheilung hat gegen 20 Personen verhaftet.

Rosenberg, den 9. August. Vor einigen Tagen wurde hier ein Wagen angehalten, der einen Doppelboden hatte, in dem 27 neue Doppelflinten, 50 Kugelformen, 70 gefüllte Pulverhörner, 30 Schachteln Revolverpatronen zu 25 Stück und 5000 Zündhütchen verpackt waren. Ein Partikulier von Kaminski hatte diesen Wagen auf der Eisenbahn von Breslau nach Oppeln gebracht und hier einen Fuhrmann zur Weiterfahrt über Rosenberg nach Bodzanowitz an der polnischen Grenze gedungen.

Königsberg, den 12. August. Vor einigen Tagen wurden wiederum 100 Bajonetgewehre, die hier durchkamen und nach Polen bestimmt waren, theils auf dem Bahnhofe, theils bei einem Spediteur mit Beschlag belegt. Bei letzterem waren sie in einer Kiste unter Glas- und Porzellansachen versteckt.

Sachsen.

Dresden, den 13. August. Nächsten Sonntag findet eine kirchliche Fürbitte statt, daß der Fürstentag in Frankfurt a. M. eine festere Einigung des Gesammtvaterlandes erzielen möge.

Dresden, den 15. August. Der Advokat Tzschirner aus Bautzen, 1849 Mitglied der revolutionären provisorischen Regierung, ist vom Könige begnadigt worden.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 15. August. Nachdem schon viele deutsche Fürsten eingetroffen, hat heute um 6 Uhr der Kaiser von Oesterreich seinen Einzug gehalten Er wurde vom Senate der Stadt in corpore empfangen und vom Volke ehrerbietig begrüßt. Der Kaiser fuhr allein mit seinem Adjutanten in die Stadt. In den Straßen waren viele Häuser mit deutschen und auch mit Frankfurter Fahnen beflaggt. Das Bundespalais trägt die deutsche Fahne.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 11 August. Das hiesige Centralcomité für die National-Körner-Feier hatte nicht unterlassen, auch den General Garibaldi dazu einzuladen. Derselbe ist aber, seinem Antwortschreiben zufolge, durch Umstände verhindert, persönlich zu erscheinen.

Oesterreich.

Wien. Die Nachricht, daß in Ungarn ein Grundherr durch das nothleidende Landvolk umgebracht worden sei, ist unbegründet und überhaupt ist bis jetzt in Ungarn keine durch den Nothstand veranlaßte Störung vorgekommen. — In Triest sind am 8. August 80 Häuser ein Raub der Flammen geworden.

Wien, den 13. August. Das polnische „Nationalcomité" in Galizien hat eine Steuer ausgeschrieben, welche alle Gutsbesitzer und Stadtbewohner mit ½ Procent von dem Werthe ihrer sämmtlichen Gebäulichkeiten entrichten müssen. Die deutschen sowie auch die preußischen Unterthanen, welche sich dort angekauft haben, sind nicht verschont geblieben, sondern haben die Aufforderung ebenfalls erhalten. Steuerempfänger sind in jedem Bezirk ernannt. — Die Pulverexplosion in Krakau ist ein Beweis, welche Pulvervorräthe insgeheim aufbewahrt werden.

Triest, den 12. August. Die ostindische Regierung hat die amtliche Nachricht von dem Tode Dost Mohameds erhalten.

Schweiz.

Bern, den 12. August. Der zu Gsteig bei Saanen im Kanton Bern verhaftete Balet, welcher verdächtig ist, der Mörder des Obergerichtsraths Quensell aus Hildesheim zu sein, ist gestern Vormittag den ihn begleitenden Landjägern auf dem Transport nach Sitten entsprungen. Wie aber der mit Ketten geschlossene Balet diese Flucht am hellen Tage in der Nähe eines stark bevölkerten Dorfes vor den Augen zweier bewaffneten Wächter ausführen konnte, ist unbegreiflich. Letztere sind verhaftet worden.

Belgien.

Brüssel, den 12. August. Die Königin von England ist in Begleitung ihrer jüngsten Kinder diesen Nachmittag hier eingetroffen. Der König, der Herzog und die Herzogin von Brabant erwarteten sie auf der Eisenbahnstation und fuhren mit ihr nach dem Schlosse in Laeken. Morgen wird die Königin ihre Reise nach Deutschland fortsetzen.

Frankreich.

Paris, den 11. August. In Orleans standen neulich zwei jugendliche Mörder vor Gericht. Ein 17½ Jahr altes Mädchen hatte eine Freundin in ein Kornfeld gelockt und sie dort mit einem Schürzenbande erdrosselt, blos um sich die Haube der Ermordeten zuzueignen. Sie wurde zu 15jähriger Zwangsarbeit verurtheilt. Der andere Fall betraf einen 16½ Jahr alten Pastetenbäckerlehrling, der sich in das Schlafzimmer seiner Herrin geschlichen und ihr mit einem Beile eine Anzahl Wunden am Kopfe beigebracht hatte, um das vorhandene Geld zu stehlen. Trotz der argen Verwundung ist die Frau noch nicht gestorben. Der Missethäter wurde zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Paris, den 12. August. Unter der Voraussetzung der Annahme der mexikanischen Krone durch den Erzherzog Maximilian sollen folgende Arrangements getroffen werden: das Guthaben Frankreichs, welches die Kriegskosten und die den Privaten schuldigen Summen umfaßt, soll durch Mexiko in 10 Jahren getilgt werden. Frankreich soll während eines gemeinschaftlich zu bestimmenden Zeitraumes ein Okkupationscorps in Mexiko lassen, dessen Kosten letzterem zur Last fallen. — Die für den 14. August bestimmte große Revue ist wegen der großen Hitze abbestellt worden. Am 9. August war in Paris fast die höchste Temperatur (39 Centigrade im Schatten), welche seit 1705 beobachtet wurde. Am 26. Aug. 1765 war sie 40°, am 14. August 1774 war sie 39° 4′ und 1803 den 31. Juli 36° 7′.

Spanien.

Die Regierung schickt 40 Millionen Realen nach Manilla. Eine allgemeine Sammlung von Unterstützungen ist angeordnet. Die Einführung von Baumaterialien aller Art nach Manilla ist freigegeben worden. Es hat sich auf einem der Plätze von Manilla während des Erdbebens ein Krater gebildet, der eine Art schwarzen Sandes auswarf. Die Erschütterung beim Erdbeben glich dem stärksten Rollen eines

großen Schiffes. Das Erdbeben hat fast ausschließlich den spanischen und anderen europäischen Bewohnern der Stadt Verluste gebracht. Zwar sind viele Waarenlager verschüttet, doch fürchtet man einen noch größeren Waarenverderb bei dem Eintritt der nicht mehr entfernten Regenzeit, weil es an Lokalitäten fehlen wird, die Waaren unterzubringen.

Italien.

Turin, den 6. August. Am 30. Juli Abends 8 Uhr wurde in Palermo auf der Straße mitten unter zahlreichen Spaziergängern der allgemein geachtete Pfarrer Evola, Direktor der Nationalbibliothek, von einem jungen Manne erdolcht, ohne daß der Mörder von den zahlreichen auf der Straße befindlichen Menschen aufgehalten worden wäre. Der Ermordete, dem dieser Racheakt schon 8 Tage vorher angedroht war, hatte der Polizei Anzeige davon gemacht, trotzdem war der Mörder unbehelligt in seiner Wohnung geblieben, weil man ihn angeblich nicht habe ausfindig machen können.

Turin, den 11. August. Aus Bari wird gemeldet, daß Crocco's 130 Mann starke Bande von den Truppen am 10. August angegriffen wurde und 4 Todte und mehrere Verwundete verlor. Gegen Abend wurde dieselbe Bande bei Venosa geschlagen.

Großbritannien und Irland.

London, den 11. August. Alfred Styles, der die Bildung einer anglopolnischen Legion zum Kampf gegen Rußland versucht hat, ist heute auf die Anklage der russischen Gesandtschaft vor das Polizeigericht gestellt und nach Vernehmung einiger Zeugen zu weiterer Voruntersuchung in Gewahrsam behalten worden.

London, den 12. August. Die Königin fuhr gestern Nachmittag mit dem Prinzen Alfred und den Prinzessinnen Helene und Beatrix vom königlichen Arsenal in Woolwich auf ihrer Jacht „Fairy" nach Gravesend und begab sich daselbst an Bord des Dampfers „Victoria und Albert", um nach Deutschland (Coburg) zu reisen. Das Schiff fuhr den Fluß hinab bis zum Nore, wo es die Nacht hindurch ankerte, um morgen früh nach Antwerpen zu segeln. Die strengen Befehle, welche an den Landungsplätzen, zumal in Woolwich, gegen den Zudrang einer neugierigen Menge bekannt gemacht worden waren, wurden auf die skrupulöseste Weise durchgeführt.

Dänemark.

Kiel, den 9. August. Der Kaufmann Voigt aus Frankfurt a. M. wurde am 22. Juli im Schloßgarten von einem dänischen Unteroffizier, obgleich er sich alle Mühe gab, demselben auszuweichen, angerannt und gefragt, ob er dänisch verstehe. Herr Voigt erwiederte, er spreche nur deutsch, worauf der Däne über ihn herfiel. Herr Voigt wollte entfliehen und rief um Hilfe; ein zweiter dänischer Soldat kam hinzu und beide mißhandelten ihn so arg, daß er bewußtlos in seinem Blute liegen blieb. Eine in der Nähe stehende Schildwache nahm von dem Vorfalle gar keine Notiz. Erst nach längerer Zeit erwachte Herr Voigt aus seiner Ohnmacht und schleppte sich nach seiner Wohnung. Er liegt noch krank darnieder. Die Schuldigen sind entdeckt und zur Haft gebracht. Auch die erwähnte Schildwache ist verhaftet. Obgleich Herr Voigt nicht preußischer Unterthan ist, so hat sich doch der preußische Gesandte in Kopenhagen seiner angenommen und strenge Bestrafung der Schuldigen gefordert.

Kiel, den 11. August. Das Kriegsgericht hat die beiden Soldaten, welche den Kaufmann Voigt aus Frankfurt a. M. vor einigen Wochen im Schloßgarten überfallen und gemißhandelt hatten, zur Versetzung in die zweite Klasse des Militärs, zu 6mal 5 Tagen strengem Gefängniß bei Wasser und und Brot, sowie zu 50 und 25 Stockschlägen verurtheilt. Der Bataillons Kommandeur soll die Stockschläge auf 20 und 10 herabgesetzt haben.

Rußland und Polen.

Die russische Flotte zerfällt in 6 Abtheilungen: 1) die baltische Flotte, 2) die schwarze Meerflotte, 3) die Amurflotte, 4) die weiße Meerflotte, 5) die kaspische Meerflotte und 6) die Aralseeflotte. Letztere besteht nur aus 2 Dampfern. Die Flotte im weißen Meere zählt 2 Kriegsdampfer und 3 kleinere Dampfer. Die Flotte im kaspischen Meere besteht aus 10 Dampfern und 10 Transportdampfern. Die Amurflotte zählt 6 Korvetten, 7 Schooner und 11 Transportdampfer. Die Flotte im schwarzen Meere zählt 42 Dampfer. Die Flotte im baltischen Meere zählt 9 Linienschiffe, 14 Fregatten, 6 Korvetten, 2 Kanonenboote, 9 Kriegsdampfer, 19 kleinere Dampfer und 5 Transportschiffe, zusammen 64 Fahrzeuge.

Warschau, den 9. August. Im Kloster Czenstochau wurden in der letzten Zeit wiederholt Revisionen abgehalten, in Folge deren 7 Mönche verhaftet und nach Warschau auf die Citadelle abgeliefert wurden. Den Verhafteten wird vorgeworfen, daß sie durch aufreizende Predigten die Bevölkerung gegen die Russen zu fanatisiren gesucht und Waffentransporte für die Insurgenten vermittelt haben. Wie man hört, beabsichtigt die russische Regierung, die dem Kloster gehörigen reichen Schätze an Gold und Silber einstweilen in Beschlag zu nehmen, damit sie nicht für die Zwecke des Aufstandes verwendet werden, und in das Kloster eine militärische Besatzung zu legen. — Am 31. Juli wurde in Warschau im Schlosse in einem Kriegsrath die Frage, ob der Waffenstillstand möglich sei, verhandelt und schließlich verneint. — Heute wurde in Warschau ein Bürger und auch zwei weibliche Angehörige seines Hauses ermordet, weil dieselben polnische Steuereintreiber der Polizei angegeben hatten. — Nach amtlichen Meldungen existirt in Kiew, Podolien und Volhynien keine Spur eines Aufstandes mehr und in Litthauen soll derselbe fast aufgehört haben. — Die Russen haben mehrere Depots der Insurgenten aufgehoben; so im Kreise Miechow 73 belgische Büchsen und 30 000 Patronen. — Der Insurgentenführer Callier soll das Kommando niedergelegt haben und nach Paris zurückgekehrt sein, weil er den Aufstand für hoffnungslos hält. — Am 7. August wurden auf der Eisenbahnstation Skierniewice 14 des Einverständnisses mit der „Nationalregierung" verdächtige Eisenbahnbeamte verhaftet. Unter den Verhafteten befindet sich der Chef des Telegraphenbureaus Nowidi, der beschuldigt ist, Depeschen im Interesse des Aufstands befördert zu haben.

Warschau, den 10. August. Der emeritirte Beamte Wichert war von der „Nationalregierung" mit 200 fl besteuert worden. Er bestellte den Nationalkassirer auf den folgenden Tag, meldete den Fall der Polizei und der Kassirer wurde bei seinem zweiten Besuche gefaßt. Das geschah am 8. August und schon gestern Vormittag 9 Uhr kamen zwei Männer zu Wichert und schnitten zuerst ihm, dann seiner Schwester, der Magd und zuletzt auch dem Hunde die Kehle ab. Ein zurückgelassenes Urtheil des Revolutionstribunals verhängt diese Todesstrafe „für Auslieferung von Beamten der Nationalregierung an die russischen Behörden." Kurz vorher war ein auch „als Spion bekannter" Mann Namens Slawinski in der Vorstadt Praga auf offener Straße erdolcht worden. — Ein Extrablatt der „Nationalregierung" meldet von einem Treffen am 8. August bei Zyrzyn, bei welchem

den „Moskowiten" außer 2 Kanonen, einer Menge Waffen und Munition auch der ganze Geldtransport im Betrage von 3 Millionen polnischer Gulden abgenommen worden sei. Das Blatt gesteht, daß die Insurgenten in diesem „für immer denkwürdigen" Treffen 80 Todte und Verwundete gehabt haben.

Warschau, den 11. August. Im Kreise Konin haben zahlreiche Verhaftungen stattgefunden. Unter den Verhafteten befinden sich 30 Woits. Am 28. Juli wurden 75 und am 29. Juli 80 Gefangene eingebracht. Ueberall im Kreise werden Haussuchungen vorgenommen und man hat bedeutende Vorräthe von Waffen und Munition vorgefunden. — Man erfährt, daß eine Anzahl gemäßigter Polen sich an den Kaiser gewandt und denselben gebeten haben, man möge doch endlich die Sachen in Polen zu einem Resultate zu führen, da es so nicht länger gehen könne und alles auf dem Spiele stehe; die Petenten erwarten nicht von der Revolutionspartei oder von fremden Mächten, sondern allein vom Kaiser Schutz und Rettung. — Man zweifelt nicht mehr an der Niederlage der Russen bei Zyrzyn. Zwei nicht vollzählige Kompagnien mit 2 Geschützen wurden von 3000 Insurgenten angegriffen und verloren die Geschütze, die vorher von den Kanonieren vernagelt worden waren, und 200000 Rubel Silber. — Die polnischen Militärärzte haben ihre Entlassung theils gegeben, theils erhalten; an ihre Stelle haben sich bereits mehrere deutsche und 5 jüdische Aerzte gemeldet.

Türkei.

Konstantinopel, den 11. August. Gestern ist das alte Serail niedergebrannt. Viele historische Gegenstände und Kostbarkeiten sind ein Raub der Flammen geworden; auch haben mehrere Personen bei dem Brande das Leben verloren.

Amerika.

Newyork, den 1. August. Burnside hat Kentucky in Belagerungszustand erklärt. — Die Belagerung von Charleston dauert fort. Die Konföderirten sind in Kentucky geschlagen worden. Die Unionisten nahmen Broskear und rückten gegen Mobile vor

Newyork, den 1. August. Es sind Unterschleife von mehr als einer Million Dollars entdeckt worden, welche bei den letzten Armee-Lieferungen in Pennsylvanien vorgekommen sind. — Die Unionisten haben die Belagerung des Forts Wagner vorläufig aufgegeben.

Mexiko. Der „Courrier des Etats Unis" vom 29. Juli meldet, daß Juarez von San Juan de Potosi habe flüchtig werden müssen, weil die Stadt gegen ihn aufgestanden sei, und daß die ihm treugebliebenen Truppen kaum nach Hunderten zählen.

Asien.

Ostindien. Nena Sahib soll mit dem Plane zu einem abermaligen allgemeinen Aufstande Indiens umgegangen sein und denselben bereits vollständig organisirt haben. Die Identität des Gefangenen wurde durch einen mit ihm zugleich gefangenen Braminen festgestellt.

China. Nach Berichten aus Peking vom 1. Juni sind in den nördlichen Provinzen aufständische Bewegungen ausgebrochen, welche der Regierung ernstlich zu schaffen machen.

Vermischte Nachrichten.

Am 8. August badeten drei Töpfergesellen aus Bunzlau im Bober. Einer von ihnen gerieth in Gefahr zu ertrinken, wurde aber von einem zweiten glücklich gerettet; unterdeß kam auch der dritte, welcher hatte wollen retten helfen, in Lebensgefahr und der zweite wollte auch diesen retten, doch verließen ihn die Kräfte und beide wurden eine Beute des Todes.

Folgendes Zeichen von Ehrlichkeit verdient erwähnt zu werden. Eine durch Glogau reisende Frau verlor kürzlich zwei Geldbriefe mit 66 Thlr. Inhalt. Ein Landmann aus Hennersdorf fand sie und lieferte sie sofort an das Landrathamt ab, durch welches die Verliererin sie zurückerhielt.

Auf dem Dominium Groß-Ellguth, Kreis Reichenbach, hatte am 7. August eine Magd das Unglück, in die Dreschmaschine zu gerathen und förmlich zermalmt zu werden.

Dem 100jährigen Veteranen Kosa in Zeltsch bei Ohlau sind zu seinem Geburtsfeste am 7. August von vielen Seiten (auch aus Hirschberg) Geldspenden zugegangen.

Aus Kosel schreibt man: In Folge der Hitze hat die Oder an manchen Stellen nur 2 Zoll Wasserhöhe und die kleineren Flüsse sind ganz ausgetrocknet. In vielen Dörfern haben die Ortsgerichte die Brunnen verschlossen und jedem Einwohner wird eine Quantität Wasser verabreicht, die an manchen Orten täglich nur 2 Kannen beträgt.

Bei Myslowitz wurden am 10. August Abends einem Manne durch den Bahnzug beide Beine vom Körper getrennt; wahrscheinlich war derselbe in der Trunkenheit auf die Bahn gerathen.

Auf der Ferdinandgrube bei Myslowitz wurde einem Bergarbeiter am 11. August durch eine in schnelle Bewegung gesetzte Kurbel erst das Bein und dann das Genick gebrochen, so daß er auf der Stelle todt blieb. Seine beiden Gefährten kamen mit einem Rippen- und einem Armbruch davon.

Berlin, den 10. August. Nach dem „Handelsarchiv" waren im vorigen Jahre in den Häfen des preußischen Staats 11963 Seeschiffe eingegangen, 6494 unter fremder und 5469 unter preußischer Flagge, und ausgelaufen 12138 Schiffe, und zwar 6490 unter fremder und 5678 unter preußischer Flagge.

Zwei hiesige Postbeamte sind unter dem dringenden Verdacht verhaftet worden, an dem großen vor zwei Jahren verübten Diebstahl von 8000 Thlr., der dem Spandauer Postfelleisen zugefügt wurde, betheiligt zu sein. Gegen 4000 Thlr. wurden in der Wohnung des einen hinter dem Spiegel versteckt gefunden. Die Verhafteten sind bereits der That geständig.

Der Hitze wegen ist in Berlin in den letzten Tagen in den Gymnasien und Realschulen der Nachmittags-Unterricht ausgesetzt worden.

Ein Handlungslehrling in Berlin, der einen Brief mit 1000 Thlr. auf die Post zu tragen hatte, glaubte denselben verloren zu haben, weil er ihn in der Rocktasche, die ein Loch im Futter hatte, nicht mehr vorfand. Er wollte sich deshalb das Leben nehmen und stürzte sich von der Kurfürstenbrücke in die Spree. Ein Schiffer eilte ihm nach und brachte ihn lebend ans Ufer. Der Lehrling wollte sich sofort wieder ins Wasser stürzen, der Schiffer aber dies verhindern und ihn zurückhalten, worüber der Rock zerriß und der verloren geglaubte Geldbrief herausfiel.

Stettin, den 12. August. Am Sonntage wurde ein wegen seiner Excentrizität bekannter Schmiedegeselle, welcher den Generalsuperintendenten Jaspis während der Predigt unterbrach und zu widerlegen suchte, verhaftet.

Königsberg, den 11. August. Vor einigen Tagen wollte auf dem Schießplatze ein Offizier eine nicht gehörig brennende Lunte mehr in Brand setzen und schüttete aus einer Pulverbüchse Pulver auf dieselbe. Die Büchse explodirte und verbrannte dem Offizier und einem Kanonier das Gesicht, so

daß sie vom Platze weggefahren werden mußten. Dem Offizier besonders ist das eine Auge stark beschädigt.

In Köln entsprangen am 6. August Morgens zwei Militärsträflinge. Der eine wurde bald ergriffen und der andere durch einen nachgesandten Schuß so schwer verwundet, daß er augenblicklich zusammenstürzte.

In Koblenz herrschte am 10. August Nachmittag ein so starkes Gewitter mit Sturm und Hagel, daß die Eisenbahnzüge ihre Fahrten einstellen mußten.

In einem Steinbruche am Schloßberge bei Hattingen wurde in diesen Tagen ein 73 Fuß langer und 18 Zoll im Durchmesser haltender versteinerter Baum gefunden.

Am 8. August kamen beim Durchreiten einer Schwadron des Garde-Reiterregiments durch die Elbe bei Pirna mehrere Kavalleristen in Gefahr zu ertrinken. Einige erreichten glücklich das Ufer; den Wachtmeister Jahn rettete der Rittmeister v. Schönberg, aber der Korporal Leonhardt und ein Vicekorporal verschwanden mit ihren Pferden im Strome und erst nach mehreren Stunden gelang es, die Verunglückten aus der Tiefe zu ziehen.

Auf der Eisenbahn in der Nähe von Dresden hatte am 9. August der Bahnhof-Inspektor Heise das Unglück, durch einen Fehltritt in ein Rad zu gerathen, wodurch beide Füße schwer verletzt und der eine ganz zermalmt wurde. Auf demselben Zuge wurde ein 14jähriges Mädchen vom Schlage getroffen und kam als Leiche in Dresden an.

Baden-Baden ist auch in diesem Jahre außerordentlich stark besucht; die Kurliste vom 9. August übersteigt schon die Zahl von 26000.

Am 3. August verunglückte in Reichenhall in Baiern der würtembergische Obersteuerrath von Lempp, indem er beim Herabsteigen eines steilen Berapfades vom Schwindel ergriffen in die Tiefe stürzte. Ein Waldarbeiter fand einige Stunden später die Leiche. Die Uhr und eine Brieftasche mit 400 fl. in Banknoten wurde noch unversehrt bei dem Todten vorgefunden.

Aus Chamounix schreibt man, daß am 1. August der Montblanc von einem preußischen Kavallerie-Offizier erstiegen worden ist. Der Gipfel wurde bei 10 Grad Kälte nach einem 14stündigen Marsche glücklich erreicht.

Der Fang und der Konsum von Fischen in England geht ins Ungeheure. Wenigstens 240000 Personen beschäftigt der Fischfang. In London allein wurden im vorigen Jahre über 170 Millionen Fische verkauft, ohne die Hummern, Austern, Muscheln u. s. w. Die Fische nehmen sehr ab an den englischen Küsten; dies rührt aber weniger von dem starken Fischfange her, als vielmehr von der unbeschreiblichen Rücksichtslosigkeit, womit der Laich beim Fange zerstört wird.

In England stieß am 3. August ein aus 15 stark besetzten Wagen bestehender Excursionszug auf einen Ochsen, der auf die Eisenbahn gerathen war. Vier Wagen wurden von den Schienen geworfen, 5 Personen getödtet, 3 schwer und andere leicht verwundet.

In der Moldau hat das Austreten der Flüsse großen Schaden angerichtet. Die Hauptstadt Jassy war zehn Tage lang isolirt.

Ein furchtbarer Orkan hat am 23. Juli die große Howardsche Papierfabrik in Troitzkoje bei Mindyn im Gouvernement Kaluga vollständig zerstört. Eine Menge Menschen wurden dabei getödtet oder verstümmelt. Derselbe Orkan zerstörte noch viele Gebäude und 10 Meilen davon in der Stadt Mestschowsk eine Kirche.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Häusler Rybarsz zu Lapatsch im Kreise Ratibor die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Dienstjubiläum.

Der königliche Zolleinnehmer, frühere Kapellmeister im 23. Infanterie-Regiment, Puschmann zu Adelsbach bei Salzbrunn, feierte am 1. August sein 50jähriges Dienstjubiläum und erhielt von seiner Behörde ein Geldgeschenk von 30 Thlr. Zugleich erhielt der Jubilar vom 23. Infanterie-Regiment aus Neiße die Nachricht, daß an demselben Tage sein Sohn in demselben Regimente zum Feldwebel ernannt worden sei.

Eine Waisenmutter.

Erzählung von Franz Lubojatzky.

Fortsetzung.

Eines Tages kam in zwei Wagen Besuch von Mailand. Es war der alte Carini mit mehreren Gerichtsherrn. Dem Gesetze nach war der Vater der natürliche Erbe seines Sohnes, sobald dieser keine rechtmäßigen Nachfolger hinterließ. —

Der alte Carini hatte erst seit Kurzem erfahren, daß sein verunglückter Sohn ein Besitzthum am reizenden Comer-See sein genannt und im ehelichen Verhältnisse mit einer jungen Deutschen gelebt habe, die unter dem Namen seiner Wittwe sich noch daselbst aufhalte. Da von einer wirklich geschehenen Verheirathung seines Sohnes ihm nichts bekannt geworden, was doch hinsichtlich der confessionellen Verschiedenheit zwischen Antonio und Gabriele unmöglich hätte verschwiegen bleiben können, indem der kirchlichen Vollziehung einer solchen Mischehe die Ueberwindung bedeutender Schwierigkeiten in einem so streng katholischen Lande nothwendig hätte vorangehen müssen, so befand sich der alte Carini in dem Wahne, daß sein Sohn ein solches Verhältniß mit der jungen Deutschen gepflogen habe, wie dergleichen unter wohlhabenden oder reichen jungen Männern häufig und mit einem Abfindungsgelde als aufgehoben zu betrachten sei.

Das kleine Dienstpersonal in der Villa wußte es nicht anders, als daß Gabriele die Gemahlin ihres verunglückten Herrn sei, aber hinsichtlich einer kirchlichen Weihe von deren Ehe hatte keins von ihnen Kenntniß: nur Antonios Diener sagte aus, daß sein Herr seine Gemahlin, wie schon erwähnt, in der Familie eines Barons, der in der Sommersaison sein schönes Besitzthum am Agognaflusse bewohnte, als Lehrerin kennen gelernt und eines Abends mit ihr, dem Baron und ihm nach einem Dorfe gefahren sei, dessen Name ihm leider entfallen sei. Dort habe der Herr ihm erst entdeckt, daß der daselbst angestellte Pfarrer ihn mit Gabriele copuliren werde. Er, der Diener, der beim Herunterspringen vom Wagen sich schwer am Fuße verletzt, habe deshalb der Trauung nicht beiwohnen können, weshalb der Herr mit seiner Braut und dem Herrn Baron allein das Gasthaus, wo sie abgestiegen waren, verlassen hätten, und nach einer Zeit von anderthalb oder zwei Stunden wieder zurückgekehrt und nach Hause gefahren wären. Einen Monat später habe der Herr seine Gemahlin von da abgeholt und hätte seitdem mit ihr das

Landhaus am Comer-See bewohnt. Der Name des Barons, den der Diener nicht vergessen hatte, gehörte zu jener großen Zahl von Flüchtlingen, die in der Revolution von 1821, nach dem furchtbaren, siebenstündigen Kampfe an der Agognabrücke mit den Oestreichern unter Graf Bubna, die sich mit dem königlichen (sardinischen) Heere am 8. April 1821 bei Navara vereinigt hatten, all' ihre Hoffnung auf Gelingen ihrer revolutionären Pläne verloren und um ihr Leben zu retten, das Land verlassen hatten.

Auch Gabriele's Aussage lautete wie die des Dieners; nur wußte sie das Dorf und den Pfarrer, den sie als einen hochbetagten Greis schilderte, zu nennen. Einen schriftlichen Beweis besaß sie nicht. Der alte Carini erklärte diese durch kein Document als kirchlich vollzogene und legitimirte Ehe, selbst dann, wenn ein solcher Beweis sich fände, für ungültig, da sie in diesem Falle nicht nur ohne seine Genehmigung, sondern auch gegen den Grundsatz der katholischen Kirche, geschlossen worden sei und daß der betreffende Geistliche eine strafwürdige Handlung begangen habe.

Die selbst im schweren Leid noch herzgewinnende Schönheit Gabriele's bewegte indeß das Herz der Gerichtsherrn zur Milde. Man bestimmte, ganz gegen des alten Antonio Willen, eine vorherige Nachforschung hinsichtlich der wirklich geschehenen kirchlichen Einsegnung ihrer Ehe mit dessen verstorbenen Sohne als Basis weiterer Maßnahmen in dieser Angelegenheit.

Gabriele verlebte entsetzliche Tage; nicht nur durch die beiden furchtbaren Schicksalsschläge so arm an Allem geworden, was das Leben verschönt und heilig macht, sah sie sich auch an ihrer Ehre als rechtliche Frau schwer verletzt. Drei Wochen vergingen, ohne daß sie über ihre Angelegenheit etwas hörte. Sie hoffte, daß die Prüfung ihrer Aussage ihre Ehre als rechtmäßige Gattin ihres verstorbenen Antonio über jeden Zweifel erheben würde; diese Hoffnung erhielt sie aufrecht und doch zitterte sie, den alten, finstern, sie mit Blicken des Hasses betrachtenden Carini wieder zu sehen.

Nach Verlauf der drei Wochen ließ sich Giacomo bei ihr melden.

Sie hatte ihn wohl früher gesehen, aber nicht beachtet. Jetzt trat er vor sie hin und meldete ihr ohne Schonung, daß Kirche, wie Pfarrhaus des von ihr als Ort ihrer Trauung angegebenen Dorfes bei der siebenstündigen Schlacht an der Agognabrücke, als eines der Wahlstatt nächstgelegenen Ortes, in hellen Flammen aufgegangen, wobei auch das Kirchenbuch mit verbrannt sei, und da der alte Pfarrer, so wie der Küster verstorben, so habe ihre Aussage jeden Beweis verloren.

„Großer Gott!" rief Gabriele niedergeschmettert von dieser Kunde.

„Sie haben nicht viel dabei verloren, denn Ihre Ehe hätte als eine dem Kirchengesetze nach unstatthafte, doch keine Geltung gehabt, und es würde besser für Sie sein, wenn Sie sich nicht an so Etwas hielten," erklärte Giacomo lächelnd.

Empört von dieser schnöden Rede wendete sich Gabriele von ihm ab und deutete nach der Thüre.

„Sie vergessen, schöne Signora, daß die Zeit vorüber ist, wo Sie, gestützt auf Ihren Geliebten, hier die Herrin spielen konnten, Sie sind in diesem Besitzthum nur eine aus Großmuth Geduldete."

„Elender Mensch!" rief Gabriele ... „vor Gott und meinem Gewissen bin ich die rechtmäßige Gemahlin meines Gatten. Wer wird es wagen, mir dies Recht abzustreiten?"

„Niemand, so lange Sie so vernünftig sind, dies Recht ganz heimlich für sich zu behalten," antwortete Giacomo. „Aber da bin ich an dem Punkte angelangt, wo mein Auftrag beginnt. Hören Sie mir zu, schöne Signora, es ist dabei ein schönes Geschäft zu machen. Der alte Herr ist gut, so bärbeißig er auch thut. Sind Sie entschlossen, Ihr sogenanntes Recht zu verfolgen, so werden Sie, ohne Beweise, keinen beneidenswerthen Sieg, sondern eine sehr unangenehme Niederlage erzielen, die Ihnen außerdem noch Gefängnißstrafe zuziehen dürfte. Von einem Ihnen zustehenden Besitzrechte auf dies Grundstück hier ist so wie so keine Rede mehr. Ganz anders und Ihrem Interesse entsprechend gestaltet sich jedoch die Sache für Sie, sobald Sie sich der Großmuth des alten Herrn in die Arme werfen und sich als eine von seinem verstorbenen Sohne zum Vergnügen Unterhaltene bekennen. Das giebt Ihnen einen Anspruch auf eine Entschädigungsforderung an ihn. Des Namens wegen muß er etwas für Sie thun. Da er dies von Ihnen erwartet, weil er Sie für vernünftig hält, so hat er mich beauftragt, mit Ihnen über die Abfindungssumme zu verhandeln. Bah! Sie sind jung, schön ... ha, mit einem feinen Sümmchen Zechinen können Sie ein lustiges Leben führen und ..."

„Kein Wort weiter!" fiel ihm Gabriele in die Rede. „Mir mangelt der Ausdruck für die Verachtung dieser Gemeinheit. Nur eine niedrige Seele kann eine solche Entehrung an einem vom Unglücke so hart geprüften Weibe ersinnen. Sagen Sie das Herrn Carini, sagen Sie ihm auch, daß ich ihn nicht beneide um die Uebereinstimmung seiner Sinnesart mit der seines Boten."

Giacomo setzte ihr nichts als ein Frauenlächeln entgegen und sagte mit größter Seelenruhe: „Ueberlegen Sie den Vorschlag, schöne Signora, ich erwarte morgen früh vor meiner Rückreise Ihre Entscheidung. Ich hoffe, Sie recht vernünftig zu finden."

Mit diesen Worten verließ er sie.

Regungslos blieb Gabriele lange auf derselben Stelle stehen, wo sie ihm gegenüber gestanden; der Eindruck der ihr zugemutheten Selbstentehrung wirkte als ein Seelenkrampf bei ihr nach, und erst als dieser betäubende Eindruck sich minderte, trat ihr die ungeheuere Schmach, mit der sich selbst zu belasten man sie zwingen wollte, in ihrem ganzen Umfange vor ihr geistiges Auge und mit dem Ausrufe: „Mein Gott! Mein Gott! Warum hast du mich verlassen!" sank sie in die Kniee, ihre von Thränen des bittersten Schmerzes überströmenden Augen in die hohlen Hände drückend.

Unglück ist die Mutter des Nachdenkens, des Abwägens der Verhältnisse und Umstände. Gabriele sah sich gebieterisch zu dieser Reflexion gedrängt. Ihre Lage war entsetzlich. Wohin sie auch schauen mochte, nirgends ein Aus-

weg, der sie zu einiger Hoffnung auf Rettung ihrer Frauenehre berechtigt hätte. Hatte sie nicht das Schlimmste von Menschen zu fürchten, welche jeder Scham baar, ihr Selbsterniedrigung anmutheten? — Nur Flucht, nur Flucht war das einzige, was ihr blieb; aber wohin? Wie ein Lichtstrahl fiel der Gedanke an die in Thusis lebende Familie des verstorbenen Freundes ihres Gatten in ihre Seele. Wenn Gabriele irgendwo einen Schutz zu finden hoffen konnte, so war es dort. Sie hatte die nunmehrige Wittwe bei einem Besuche vor anderthalb Jahren als eine ungemein gemüthreiche Frau recht lieb gewonnen. Hier war ja kein Bleibens mehr für sie.

Die Mitternachtsglocke verhallte eben, als sie mit einem kleinen Bündel beladen, leise aus der Pforte trat, welche hinab nach der Gondel führte. Der Nachtwind strich scharf über den prächtigen See hin, der Himmel war tiefdunkel. Zitternd vor Angst, nicht wegen der Fahrt im Dunkeln, denn in früheren glücklichen Tagen hatte sie ohne einen Ruderer mitzunehmen, fast täglich den See befahren, sondern wegen der Flucht, auf der sie begriffen war, löste sie die Leine, mittels der das schwanke Fahrzeug an der untersten Stufe befestigt lag. Pfeilschnell flog es mit ihr in die große Strömung hinein, und vom Südwind in nordwestlicher Richtung gejagt von dannen.

In den heulenden Wind hinein weinte Gabriele laut, als die tiefschwarzen Conturen ihrer bisherigen Heimathsstätte in dem Nachtgrau verschwanden und der Gedanke, sie gleite über dem Grabe ihres geliebten Kindes dahin, ihre Seele durchschauerte.

Der rasend zunehmende Sturm schien die Gondel in die Tiefe begraben zu wollen, die Gefahr mahnte Gabriele, das Ruder zu ergreifen und als des Morgens rothglühende Sendboten über den See und seine Ufer flogen, befand sie sich am nördlichen Ende des Sees in der Nähe von Riva. Ungesehen näherte sie sich dem Ufer und, dies betretend, stieß sie die Gondel in den See zurück und eilte nach der kleinen Stadt. Ohne Zögern suchte sie schweizerisches Gebiet zu erreichen und langte nach einigen Tagen zu Thusis an.

Die Wittwe des Freundes ihres Gatten hatte nichts von dessen Unglück bei seiner Rückreise erfahren. Sie stand eben im Begriff mit ihren Kindern nach Zug überzusiedeln, wo sie ein kleines Handelsgeschäft übernehmen wollte. Mit aufrichtiger Herzlichkeit lud sie Gabrielen ein, ihr dahin zu folgen. Es dauerte lange ehe sich Gabriele von den harten Schicksalsschlägen, die ihr ganzes Lebensglück zertrümmert hatten, erholen konnte; eine tiefe Stille in ihrem Gemüthsleben war die Folge dieser schweren Prüfungen. Die sanfte leidende Frau, die das Schlimmste erduldet hatte, fand bei Allen, mit denen sie in Berührung kam, eine herzliche Zuneigung; man schätzte sie ungemein und Niemand wußte, daß sie nicht der Familie Hilbert angehörte, mit der sie nach Zug gekommen, und als sie nach Jahren, nach ihrer Freundin Tod, den Ort verließ, stellte man ihr unbedenklich ein Attest auf den Namen Hilbert lautend aus. Sie hatte es zu ihrer Lebensaufgabe gemacht, armen Kindern die Liebe und Sorge einer Mutter zu erzeigen, weshalb sie ihren Wirkungskreis in Wohlthätigkeitsanstalten für Verwaiste suchte.

Im Verlaufe der Zeit war ihr durch Zufall die Nachricht geworden, daß in Mailand der Name Carini zu bestehen aufgehört habe. Ihres Gatten Vater war gestorben und dessen Neffe, ein Deutscher, sein einziger Erbe, habe sich nach Deutschland zurück gewendet, hieß es; aber glücklich sei er durch diese reiche Erbschaft nicht geworden, vielmehr trüge er alle Spuren einer zuweilen recht auffälligen Gemüthsstimmung an sich.

Versenkte sich Gabriele in's Nachdenken an all' das Gräßliche, was sie erlebt hatte, so stiegen Gedanken in ihr auf, vor denen sie schauderte und die zu unterdrücken sie sich alle Mühe gab, da ihr von denen selbst, die ihr so Schlimmes angethan, Böses zu denken als eine schwere Versündigung erschien. Doch diese Gedanken blieben zuletzt fast wurzeln in ihr und all das Entsetzliche, das ihren Gatten, ihr Kind und ihre Ehre als rasch hintereinander folgende Opfer vernichtet hatte, dünkte ihr als ein zusammenhängendes Verbrechen.

Die für den Michaelistag bevorstehende Verlobung der Tochter des Commerzienrathes Einenkel mit dem Bankier Moritz Haustein bildete in D ... den Hauptgegenstand Aller Unterhaltung in den betreffenden Kreisen. Man wußte, daß der Commerzienrath bei dieser Gelegenheit das Möglichste aufbieten werde, um sich Ehre zu machen; ein schwelgerisches Verlobungsfest stand daher in Aussicht, aber man flüsterte sich auch zu, daß diese Verbindung unter Umständen geschlossen werde, welche derselben kein eben Glück verheißendes Prognosticon stellen lasse.

Es war unter der Hand bekannt geworden, daß Claras Krankheit nur die Folge der Nachricht von dem Tode ihres Geliebten, Valentin Stauffer, gewesen sei und das junge schöne Mädchen in der Nachwirkung einer gänzlichen Gleichgültigkeit gegen das Leben dem unablässigen Andrängen ihres Vaters, dem Bankier Haustein die Hand zu reichen, nachgegeben habe. Und von dem mit der Hand dieser jungen schönen Dame zu beglückenden Bräutigam erzählte man sich insgeheim, wie er zuweilen an Seelenstörungen leide, die, obwohl sein Diener Giacomo mit äußerster Vorsicht ihn in solchen Fällen überwache, auf daß Niemand in Berührung mit ihm komme, doch nicht so ganz verheimlicht blieben. Der Zufall hatte den Finanzrath Mähler zum unfreiwilligen Zeugen eines solchen Anfalls von Irrsinn bei dem Bankier gemacht. Um über ein Geldgeschäft mit ihm Rücksprache zu nehmen, war er zu ihm gegangen. Im Vorzimmer fand er keinen Diener zur Anmeldung; er wartete deshalb. Seine Aufmerksamkeit wurde indeß bald auf ein aus den inneren Zimmern zu seinem Ohr dringendes Schmerzensgeschrei und den deutlichen Ruf: „Ach Erbarmen! Erbarmen!“ gelenkt. Im Wahne, es geschehe hier eine Uebelthat, eilte der im Vorzimmer Wartende in das nächste Gemach und hörte in dem nebenanstoßenden wiederholt den Ruf um Erbarmen und zugleich das heftige, ihm jedoch unverständlich bleibende Dazwischensprechen eines Anderen.

Ein höchst überraschender Anblick stellte sich ihm beim Oeffnen der Thüre dar. Auf dem Fußboden des Zim-

mers lagen Haufen von Gold- und Silbermünzen durcheinander geworfen und gemischt mit Werthpapieren, die aus einem offen stehenden Wandschrank erst herausgerissen schienen. Mitten unter diesen bunt verstreuten Mammon lag der Bankier Haustein auf den Knieen in bloßen Hemdärmeln, sein todtenfahles Gesicht mit Thränen überströmt, mit den Händen in den ihm über die Stirn herabfallenden Haaren wühlend und seinen Reichthum verfluchend, der ihn die ewige Seligkeit koste, und zwischen diese Flüche hinein wieder den Himmel um Erbarmen anrufend. Neben ihm, in dem Bestreben ihn vom Boden aufzureißen, stand Giacomo, in seiner italienischen Muttersprache gleichfalls fluchend.

Erst die Frage des von diesem Anblick erschrockenen Zeugen: Was hier vorgehe? machte Giacomo auf die Anwesenheit eines Fremden aufmerksam. Sichtbar schlug der ungeheuerste Schreck den sonst so sprachgewandten Italiener; er stotterte eine Entschuldigung und die Angst, in die diese Ueberraschung ihn so augenfällig versetzte, befähigte ihn plötzlich zu einer Kraftäußerung, die ihm vorhin unmöglich geschienen; er riß den am Boden Knieenden gewaltsam in die Höhe und trug ihn auf eine Ottomane. Diese jähe Veränderung äußerte eine beruhigende Wirkung auf Haustein; totale Abspannung folgte der furchtbaren geistigen Aufregung; er lag still wie ein Todter mit geschlossenen Augen.

Giacomo hatte sich gefaßt; er trat zu dem durch das, was er hörte und sah, in Bestürzung gerathenen geheimen Finanzrath und erklärte diesem leise, seit einiger Zeit habe sein Herr den traurigen Gedanken gefaßt, daß sich an ihm der Bibelspruch bewähre: „Es ist leichter, daß ein Kameel *) gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme," . . . weil er seiner Ansicht nach mit seinem Gelde noch nicht so viel Gutes gethan hätte, als er es zu seinem Heile gekonnt habe. Indeß sei zu hoffen, daß dieser traurige, ihn ängstigende Gedanke ihn bald ganz verlassen werde, da sein Verwandter, der Herr Consistorialrath, sich Mühe gebe, ihn eines Besseren zu überzeugen und auch die bevorstehende Heirath mit Fräulein Einenkel ihm gewiß eine wohlthätige Zerstreuung bringen werde. Ihm, Giacomo, der beflissen sei, diesen unglücklichen Zustand seines Herrn Allen zu verbergen, dürfte dies gewiß nicht übel gedeutet werden.

Obwohl der von diesem seltsamen Krankheitsfalle so unerwartet Zeuge gewordene geheime Finanzrath nur seiner Gemahlin davon gesagt hatte, so war diese Kunde doch, natürlich als tiefstes Geheimniß von Munde zu Munde gegangen, und man war sehr neugierig auf die bevorstehende Ehe zwischen dem Bankier und Fräulein Clara.

Der Michaelstag war angebrochen; im Hause des Commerzienrathes gab es ein ungemein rührriges Treiben zu dem am eintretenden Abend bevorstehenden Verlobungsfeste. Der alte Herr freute sich sehr über die Willenlosigkeit seiner Tochter. Er hatte noch immer eine geheime Furcht in sich gefühlt, daß Clara in der letzten Stunde ihm noch einen Widerstand entgegensetzen könne und zu seinem größten Vergnügen geschah nichts von ihrer Seite, was diese Befürchtung bestätigt hätte. Das schöne blasse Mädchen sah so ruhig auf das prächtige neue Kleid, auf den geschmackvollen Kopfaufsatz, ein Meisterstück der Putzmacherin, auf das reiche Geschmeide, das er ihr zu dem Feste geschenkt hatte, und damit war der Commerzienrath vollkommen befriedigt.

Während des zeitig niederdunkelnden Abends trat ein in einen Mantel gehüllter Fremder in die nebenan gelegene Wohnung des Porzellanmalers Friedrich, in welche eine gewisse Wohlhabenheit eingezogen war. Der Fremde trat vor Friedrich hin und sprach mit gepreßter Stimme: „Nebenan soll Verlobung gefeiert werden, ich komme noch zu rechter Zeit, um . . ."

„Valentin Stauffer!" schrie Jener zum Tode erschreckt an die Wand taumelnd.

Der Genannte heftete überrascht den Blick so fest auf ihn, daß Jener unter dem Eindruck desselben sichtbar erbebte; dann trat er mit den Worten auf ihn zu: „Rede, Friedrich! Es ist nicht Alles, wie es sein soll. Du . . ."

Der arme Porzellanmaler, im Glauben, Valentin habe Kunde von dem, was vorgegangen, gestand unter der Entschuldigung, daß das Wohl seiner Familie ihn veranlaßt hätte, auf Giacomo's lockende Anerbietungen einzugehen. Aber er habe seitdem keine frohe Stunde mehr gehabt.

„Wieder dieser Teufel, Giacomo!' rief Valentin . . .

„o, es wird seine letzte That sein, hoffe ich. Du warst ein schlechter Freund, Friedrich, an mir, der ich Dir wohlgethan in Deiner Armuth; aber lassen wir das, es ist Schlimmeres durch diesen Giacomo geschehen. Beweise jetzt, daß Du auch ein wiedergutmachender Freund sein kannst. Die Verlobung zwischen Clara und dem Bankier darf nicht geschlossen werden. Clara muß wissen, daß ich lebe, hier bin, um sie einer schändlichen Verbindung zu entreißen. Sinne ein Mittel dazu aus, Friedrich, Deine an mir begangene Untreue legt Dir das als Pflicht auf."

(Fortsetzung folgt.)

*) Der biblische Ausdruck bezieht sich nicht auf das vierfüßige Thier, das den Namen Kameel führt, sondern ist der hebräische Name eines starken Taues für Schiffsleute.

Hirschberg, den 17. August.

In Folge einer bei dem hiesigen Königl. Landrathamte eingegangenen telegraphischen Depesche wurde gestern früh zu Schloß Ruhberg bei Schmiedeberg ein junger Fürst Czartoryski verhaftet und unter Begleitung zweier Gensd'armen mit Extrapost nach Berlin befördert.

Heute früh fand eine schöne Feier in unserer Stadt statt; es betraf die Einweihung des neuen katholischen Schulhauses. Eine Beschreibung dieser Festlichkeit folgt in nächster No. des Boten.

Schlesische Gebirgs-Eisenbahn.

An dem Jahrestage, wo vor 10 Jahren zu Hirschberg die erste Conferenz über den Bau einer Eisenbahn berathen wurde, fand zu Lauban am 13. August die Feier des ersten Spaten-

(Nebst zwei Beilagen.)

stichs, Behufs Ausführung des Baues der schlesischen Gebirgsbahn, statt. Sie nahm um 11 Uhr Vormittags ihren Anfang mit einem festlichen Zuge nach der Stelle des ersten Spatenstichs. Die Spitze des Zuges bildete das Musikkorps des 47. Inf.-Reg. Dann folgten die dasigen Schützen und Gewerke: die Maurer, Zimmerleute und Tischler mit ihren Emblemen und anderem Festschmuck; hierauf folgten die Ehrengäste, Deputationen der Stadt Hirschberg, Greiffenberg, Waldenburg und Görlitz, die Liedertafel und Schulen, den Schluß bildeten die Mannschaften der Augustin'schen Fabrik. Nachdem der Zug auf dem Häusler'schen Grundstück angelangt, machte Herr P. pr. Schmidt in einer würdigen Ansprache auf die Bedeutung des Tages aufmerksam. Ein kirchliches Danklied schloß sich seiner Rede an, worauf Herr Landrath Deetz das Wort ergriff, an allen Staatsbehörden, welche das Zustandekommen der Bahn gefördert, den Dank der Festgenossen auszusprechen und Sr. Majestät dem Könige ein Hoch zu bringen. Er that den ersten Spatenstich und seinem Beispiele folgten die Behörden der Stadt Lauban, die Deputation der Städte Görlitz, Greiffenberg, Hirschberg, Waldenburg und andere Mitglieder aus den Versammelten. Nach einem patriotischen Gesange ging der Zug nach der Stadt zurück, wo ein sehr schönes Festmahl stattfand, woran Viele Theil nahmen. Die Versammelten wurden durch treffliche Vorträge der Kapelle des 47. Inf.-Reg. erfreut. Um 4 Uhr begann der eigentliche volksthümliche Theil des Festes auf dem Steinberge und Schießhausplane, wo Frei-Concert und Feuerwerk am Abend eine große Menschenmenge versammelt hatte. Es war ein wahrer Festtag, der in stetem Andenken bleiben wird. (Laub. Anz.)

Musikalisches.

Den vielen Verehrern des Königl. Kammer-Sänger Herrn v. Osten wird hierdurch mitgetheilt, daß Derselbe Donnerstag den 20. August Abends 6 Uhr auf Gruners Felsenkeller ein Concert veranstalten wird; die Erinnerung an Dessen immer gern gehörten seelenvollen Lieder-Vortrag dürfte das geehrte Publikum gewiß veranlassen, auch diesmal den Herrn Concertgeber durch recht zahlreichen Concertbesuch zu erfreuen!

Jul. Tschirch.

Im Interesse des Publikums erlauben wir uns auf die hiesigen Wellenbäder (in der Badeanstalt bei der Erfurtschen Fabrik, Pächter Hr. Büttner) besonders aufmerksam zu machen, da dieselben, so wie überhaupt die Flußbäder, noch bei weitem nicht so häufig gebraucht werden, als es im Interesse des allgemeinen Gesundheitszustandes wünschenswerth wäre. Wir verweisen in dieser Beziehung auf das empfehlende Gutachten des Herrn Sanitätsraths Dr. Tscherner, welches sich in der genannten Badeanstalt in mehreren Abschriften angeschlagen findet, und welches wir hier seinem Wortlaute nach folgen lassen.

Einige Badegäste.

Fluß-Badeanstalt.

Die Herren Fabrikbesitzer Altmann und Erfurt hierselbst haben sich das große Verdienst erworben diese Bäder alle Jahre aufs neue aufzusetzen. Das betheiligte Publikum wird dieses das allgemeine Wohl befördernde Unternehmen gewiß nicht unberücksichtigt lassen, zu dem ich mir die Wiederholung meiner Ansicht auf besonderes Verlangen erlaube. Unstreitig ist die Cultur des Hautorgans ein außerordentliches Bedürfniß der Gesundheits-Pflege, dessen wohlthätiger Einfluß fast nie ohne Nachtheil entbehrt werden kann. Die Erfahrung von Jahrtausenden hat die Nützlichkeit der Flußbäder hinreichend dargethan und der Gebrauch derselben verdient unsere volle Aufmerksamkeit. Der Hauptzweck dieser Bäder ist nach meiner Ueberzeugung nur ein diätetischer und ein solcher wird es immer bleiben. Bei der Anwendung derselben wird der Körper durch das mehr oder weniger kräftig zuströmende Wasser bei freier Bewegung umspült, dadurch das Muskel- und Hautsystem vorzugsweise gestärkt, die Ernährung derselben kräftig gefördert und die Respiration vermittelst einer reinen Luft und Erkräftigung der Hautthätigkeit ungemein belebt. Aus diesen einfachen Gründen wird nicht allein der nervösen Constitution unserer Geschlechter nachgeholfen, sondern auch ganz besonders der Verweichlichung derselben bestimmt vorgebeugt, In dieser Beziehung empfehle ich diese Flußbade-Anstalt (unbeschadet allen andern Bade-Anstalten) angelegentlichst zur entsprechenden und umsichtigen Benutzung.

Hirschberg im August 1859 und 1863.

Dr. Tscherner, Sanitäts-Rath.

Bienenzüchterverein für Jauer und Umgegend.

Unter diesem Namen konstituirte sich am 4. Mai v. J. ein Bienenzüchterverein, der sich die Aufgabe stellte, für Förderung der Bienenzucht, namentlich aber für Verbreitung einer rationellen Betriebsmethode thätig zu sein. Es hatten sich auf die von einigen Bienenzüchtern ergangene Einladung am obigen Tage in den Jakobsdorfer Anlagen (Tillenbrunn) 14 Theilnehmer eingefunden, die zunächst aus ihrer Mitte einen Vorstand erwählten und die Vereinsstatuten entwarfen. Bis zum heutigen Tage ist die Zahl der Mitglieder bis auf 79 gestiegen, von denen 43 dem Jauerschen, 16 dem Bolkenhainer, 15 dem Striegauer, 2 dem Liegnitzer, 2 dem Schönauer und 1 dem Goldberger Kreise angehören. Nach Verschiedenheit der Stände zählt der Verein 23 Rustikalbesitzer 22 Handwerker, 14 Lehrer, 4 Wirthschaftsbeamte, 4 Forstbeamte, 3 Gastwirthe, 3 Kunstgärtner, 2 Händler, 1 Dominialbesitzer, 1 Schafmeister, 1 Kreisgerichtsbeamten und 1 Steinbruchpächter. — Bedingung der Mitgliedschaft ist unbescholtener Ruf, Interesse für die Bienenzucht und Annahme der Vereinsgrundsätze. Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 5 Sgr., wofür Vereinsbedürfnisse bestritten und von dem Ueberschusse Kleine'sche Lehrbücher zur Verlosung angeschafft werden.

Der Verein hält in jedem der 6 Sommermonate vom April bis incl. September eine Sitzung und zwar an verschiedenen Orten innerhalb des Vereinsgebietes. Die Betheiligung an den Versammlungen und die Thätigkeit in denselben war bisher eine sehr lebhafte. Beantwortung aufgestellter Fragen — meist durch kurze mündliche Vorträge und daran geknüpfte Debatte, — Besprechung über mitgetheilte Erfahrungen, Vorschläge, Belehrungen, Referate aus der Eichstädter Bienenzeitung und aus andern Bienenschriften, Besichtigung von Bienenständen und Manipulationen an Stöcken waren bisher die Gegenstände der Vereins-Thätigkeit. Als Frucht dieser seiner Bestrebungen darf der Verein es bezeichnen, daß während seiner kurzen Dauer innerhalb der Grenzen seiner Wirksamkeit viele neue Bienenstände gegründet wurden, daß die Zahl der Bienenstöcke bedeutend vermehrt, der Betrieb nach der Dzierzon'schen Methode verbreitet und dem Schlendrianismus schon ein bedeutendes Terrain abgewonnen worden ist. Allerdings kann es nicht geleugnet werden, daß der Verein noch ein großes Feld für seine Thätigkeit vor sich sieht, wenn er sich die Aufgabe stellt, Vorurtheile zu besiegen, Gegner der rationellen Betriebsmethode zu gewinnen,

Irrende zu überzeugen, Unkundige zu belehren und der Bienenzucht auf den Standpunkt zu verhelfen, den sie als eine Quelle reinster Freuden und materieller Vortheile einzunehmen verdient. Möge es ihm daher nie an Kraft und Ausdauer fehlen, auf der Bahn zu dem vorgesteckten Ziele unbeirrt vorwärts zu streben!

Jacobsdorf bei Jauer, den 10. August 1863.

G. Schönwald, Schriftführer des Vereins.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Wir geben die gezogenen Nummern nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 2. Klasse 128. Lotterie.

Gewinne zu 30 Thlr. 8 146 257 297 315 330 411 426 431 442 549 686 851 859 863 881 985 991. 1035 105 162 215 262 352 391 402 452 457 760 806 825 840 911 942. 2000 77 142 155 184 201 239 261 341 368 499 536 557 593 665 687 720 859 901 920 928 959. 3060 131 268 317 452 494 574 682 773 838 895 926 932 957. 4018 53 57 154 297 312 322 397 378 499 511 569 617 736 829 882 935 980. 5018 124 138 214 293 322 355 363 411 425 432 441 448 465 489 500 535 606 688 760 765 876 910 917 923 948. 6086 88 95 130 142 176 199 227 346 553 554 592 608 654 672 685 829 881 884 904 922 941 944 954 955 958 959 971. 7059 78 111 158 190 239 258 324 427 460 520 618 685 694 711 765 832 853 867 954 957. 8051 86 158 219 220 344 348 377 467 557 600 726 730 907 935 943 945 981. 9003 24 41 67 165 303 393 485 491 515 706 714 728 754 762 845 861 887 907 928 998.

10006 85 94 97 145 201 230 299 399 425 496 537 711 733 744 785 816 848 870 892 946 967 985 994. 11004 12 27 172 285 403 478 617 663 728 746 759 966. 12018 81 112 296 376 385 395 581 731 775 782 786 828 890 997. 13013 27 127 199 268 290 305 462 512 537 589 882 889 919. 14095 102 141 223 271 324 348 427 706 723 751 765 793 906 911 912 925. 15026 111 122 155 206 400 578 673 695 879 889. 16022 55 93 215 292 426 519 533 545 630 682 697 833 866 893 898 953 962. 17044 98 156 204 215 244 261 266 305 364 389 395 412 445 465 654 715 745 763 797 994. 18000 26 70 170 181 193 255 281 489 560 579 619 633 732 736 739 806. 19003 157 221 224 318 336 389 430 435 514 569 570 576 612 617 635 723 753 762 822 974 981.

20061 69 99 122 140 235 300 322 364 376 479 516 553 598 761 812 846 857 873 897 903. 21032 42 136 178 398 638 683 690 724 831 852 911 944 946. 22029 58 125 150 199 283 321 399 428 442 572 678 681 683 734 760 786 886. 23026 33 139 155 217 230 519 592 613 867 943 963. 24027 36 157 167 179 208 336 370 389 417 420 423 447 685 733 738 853 870 901 911. 25007 216 226 259 319 443 454 602 608 651 664 672 692 750 770 778 815 884 961. 26020 49 54 171 241 280 291 342 373 636 642 677 735 776 861. 27043 70 184 231 239 268 335 340 370 373 390 423 504 516 536 574 628 731 885 892 906 916 975. 28031 109 139 210 258 384 472 482 559 602 612 734 754 763 798 816 957. 29047 63 164 166 239 333 426 459 481 512 691 696 703 853 861 878 900.

30044 111 114 318 395 405 436 462 489 607 608 621 817 861 933 934 971. 31154 232 253 307 313 436 446 455 516 697 777 875. 32021 25 61 201 232 243 314 317 509 518 548 570 608 668 693 704 713 759 849 958 961. 33027 56 85 95 114 118 167 188 239 345 349 363 456 484 487 561 660 664 684 687 695 795 821. 34075 155 258 317 404 455 472 538 578 595 636 685 696 745 776 783 842 864 901. 35061 160 186 197 348 368 433 476 482 517 648 708 751 848 855 860 951 956 977 995. 36047 93 164 244 387 390 455 477 519 527 609 658 674 684 719 720 897 915 934. 37001 4 30 186 217 220 348 380 427 499 543 655 719 901 943 978 991 997. 38003 9 15 66 110 136 140 144 174 213 294 297 306 326 336 415 449 515 562 616 800 812 832 845 868 976 998. 39010 19 20 132 208 263 296 362 397 425 462 487 553 605 614 616 653 733 773 985.

40027 276 400 510 703 761 802 866 880. 41016 108 162 171 382 399 530 606 637 661 675 677 714 737 738 848 856 905 964 980 994. 42025 45 90 146 167 264 295 320 342 351 402 523 591 614 638 650 709 712 768 804 821 897. 43036 64 223 283 286 298 442 448 462 519 590 607 779 912. 44032 37 82 149 274 301 469 502 584 734 755 799 815 867 885 906 933 957 971. 45013 27 58 301 335 395 460 461 608 709 803 816 829 906 992. 46031 63 69 75 95 100 117 175 246 260 276 286 289 296 371 383 421 458 514 582 655 692 824 840 862 997. 47024 42 54 353 495 501 549 584 705 760 917 938 940 969 975. 48085 205 209 235 268 275 287 295 469 541 553 652 653 729 798 848 861 901 958 979 993. 49091 111 304 355 366 370 426 436 637 662 769 771 850 862 933 935 940 956 994.

50145 184 234 254 380 437 465 611 650 668 824 999. 51005 40 69 96 115 125 184 214 244 297 319 322 445 472 501 538 561 588 688 730 732 751 841 879 986. 52017 27 40 98 177 184 227 247 337 362 410 491 507 521 528 534 680 681 692 716 728 814 858 915. 53046 50 100 103 157 168 234 235 418 495 589 642 797 977. 54047 90 105 115 158 233 334 351 382 387 419 545 595 617 699 747 795 859 875 926. 55030 286 338 371 443 475 494 529 625 671 762. 56198 203 225 461 487 751 786 869 990. 57199 210 423 507 519 564 598 701 712 764 771 900 929 959 990. 58019 21 46 68 145 252 486 595 601 655 660 664 674 722 736 739 759 788 860 881 985. 59024 141 137 252 282 295 317 345 369 383 415 469 584 643 691 775 781 790 887 891 946 962.

60010 15 67 94 243 347 377 407 424 535 649 801 822 848 851 918 967 968. 61053 77 116 124 154 208 396 413 456 492 526 549 626 654 686 797 817 837 840 880 974 989 993. 62009 35 70 206 250 317 319 331 376 425 549 573 612 625 646 737 745 751 828 894 931 937 965 998. 63039 49 60 83 97 117 120 165 266 268 388 389 429 499 517 609 680 692 702 732 744 777 852 866. 64042 199 216 263 315 341 459 497 500 522 530 538 621 622 648 669 670 755 869 871 873 908 910 925 934. 65012 29 101 151 224 226 233 308 436 439 616 703 830 902 966 992. 66087 33 49 78 85 103 147 237 239 313 363 399 421 432 488 504 538 547 565 648 668 763 766 876 889 929 971. 67006 80 81 121 125 207 226 253 259 298 354 364 372 377 471 486 521 526 536 628 633 646 664 697 807 815 835 845 863 878 991. 68133 194 200 223 254 281 400 412 460 524 615 622 634 665 726 745 773 820 844 866 896 976 998. 69071 114 150 276 394 491 497 531 578 640 710 714 876 944.

70041 66 261 332 370 426 488 521 562 573 606 668 669 684 719 769 777 782 827 836 863 880 892. 71028 164 195 316 492 526 669 681 756 759 815 930 950. 72033 54 157 196 233 274 294 303 313 426 433 464 471 491 555 561 580 642 658 714 717 878 951 953. 73009 28 30 111 200 222 223 241 368 477 537 621 695 703 759 786 787 834 859 868 905 930 932. 74032 93 101 274 301 404

444 608 662 710 850 882 917 964 986 992. 75027 178 272 354 382 386 402 416 638 726 783 835 931 990. 76037 46 50 81 104 133 167 248 345 374 500 530 546 609 615 647 724 818 873. 77006 63 122 129 155 271 320 416 419 445 476 494 673 696 712 720 732 741 764 781 838 841 869 884 989. 78023 141 213 253 319 350 405 484 497 529 541 559 592 606 687 703 770 862 996. 79008 46 86 154 293 529 640 656 669 695 703 748 798 802 864 866 903 954.

80066 79 89 137 195 243 303 311 398 486 487 540 648 653 851 976. 81277 290 319 363 521 612 630 668 735 743 797 854 891 969. 82014 32 89 112 196 236 433 454 515 703 790 807 989. 83049 132 287 354 367 398 557 697 711 759 840 847 942 951. 84070 94 100 110 175 224 305 395 478 508 571 637 652 678 694 709 768 770 776 819 828 839 854 855 978 886 924. 85117 253 338 382 420 428 486 511 528 529 566 591 678 715 743 747 884 929 947. 86005 12 118 142 152 167 296 371 480 481 489 505 527 539 564 565 949. 87014 42 63 131 153 222 352 381 432 487 489 497 659 761 795 796 831 842 855 885 965 974 994. 88014 192 324 327 350 377 540 691 700 719 818 917 924 946. 89120 295 308 320 378 423 424 486 526 553 570 661 731 772 947 958.

90029 75 100 126 128 297 428 439 512 703 790 992. 91009 14 27 68 83 227 284 305 326 333 497 551 590 600 645 685 796 811 900 947 957 968. 92082 149 178 218 261 331 394 405 439 469 520 588 771 843 844 887 979. 93042 68 70 92 94 99 139 213 236 239 282 306 373 378 412 416 461 516 529 533 569 642 649 679 698 703 801 916 939. 94096 240 267 292 428 449 454 505 519 599 647 701 723 756 801 854 877 911 967 976 999.

Ziehung vom 13. August.

1 Haupt-Gewinn von 10000 Thlr. auf No. 30776.

2 Gewinne von 600 Thlr. auf No. 18058 31187.

2 Gewinne von 200 Thlr. auf No. 2162 30505.

3 Gewinne von 80 Thlr. auf No. 15093 22074 83784.

8 Gewinne von 60 Thlr. auf No. 4889 12663 15486 37418 39784 44111 63134 87502.

14 Gewinne von 50 Thlr. auf No 5830 10712 15398 17020 33379 54719 58866 60828 62713 63022 70299 84653 87873 89429.

56 Gewinne von 40 Thlr. auf No. 3972 5844 7454 7886 8387 9119 12704 13125 14709 16262 17836 23503 28358 32639 33587 35152 36373 39099 39690 39890 41213 43145 46478 47753 47795 49728 51517 52620 55636 59011 59074 61944 62559 63202 63360 63553 66861 69869 71797 72947 74108 74820 76625 77968 78040 80216 80966 81877 83954 89226 89421 89565 89681 90560 93349 93647.

Gewinne von 30 Thlr. 84 134 345 529 539 542 651 766 793. 1024 57 139 399 433 463 598 764. 2011 268 336 548 728 902 971. 3308 374 526 558 611 765 851 879. 4065 75 458 468 678 724 832 848 998. 5143 371 380 384 396 472 493 659 708 710 786 889 938 969. 6064 66 68 91 126 143 240 252 419 458 533 548 754 925. 7326 334 426 471 698 798. 8034 162 256 385 399 484 632 794 848. 9001 7 208 457 509 698.

10113 198 352 389 529 906 980. 11055 90 97 239 295 582 620 873 933 980. 12406 439. 13004 221 254 384 417 435 802 803 891 900. 14151 379 406 483 629 674 935. 15067 139 321 436 607 624 659 851. 16242 249 257 334 348 452 473 643 869 871 892 934. 17141 310 369 381 555 742 976. 18041 87 88 168 285 377 378 389 430 468 585 596 749 991. 19017 87 184 516 678 803.

20014 28 56 114 203 290 330 436 445 456 757 862. 21090 163 251 428 507 617 705 770 790 822 888. 22016 46 60 69 89 429 515 618 810 813 830 915 931 949 959. 23052 57 83 119 209 245 276 317 427 442 565 596 605 679 689 960. 24115 184 398 506 511 614 618 854 861 913 983. 25044 150 220 273 419 627 708 719 783 922. 26192 492 620 688 778 829. 27289 304 350 412 431 450 514 572 741 949 993. 28319 502 577. 29141 304 324 674 857 902 948 967.

30119 400 411 412 426 446 506 646 891 993. 31060 91 151 293 329 344 984. 32101 107 120 133 248 259 403 421 525 641 941. 33108 234 259 367 394 559 626 646 648 675 746 765 778 901. 34130 236 318 537 639. 35070 187 252 440 521 526 568 737 753 809 872 879. 36007 38 231 285 318 403 456 533 584 996. 37092 215 248 294 298 315 320 404 525 734 928 933 952. 38172 230 691. 39311 352 395 831 856 900.

40107 108 154 182 493 567 586 615 723 797 954 982. 41032 80 311 536 552 588 616 641 711 790 967. 42000 140 225 285 409 422 646 803 808 889 947. 43002 320 329 451 504 632 642 644 892 988. 44113 183 236 246 334 431 436 523 604 606 844 869 943. 45083 108 182 350 379 595 757 764 774 808 832 871 914 965 996. 46067 115 220 236 369 422 703 737 811 898 990. 47045 51 141 256 447 497 924. 48009 118 157 247 521 556 579 648 658 698 730 983. 49058 78 108 169 182 297 333 419 475 526 593 612 877.

50102 324 614 682 705 762 815 953. 51010 136 273 340 347 500 891 911 929. 52073 152 357 516 559 798 883. 53035 186 246 345 661 761 827 861 938. 54148 384 459 621 642 662 696 704 715 956. 55038 56 305 309 468 540 655 813 890 900 948 965. 56052 59 115 139 352 409 610 646 772 774 962. 57020 125 297 280 428 451 466 546 549 673 704 839 857. 58012 56 164 318 582 603 632 715 745 875. 59220 294 407 412 447 489 558 628 705 712 853 895 942.

60061 207 516 526 609 726 754 857 880. 61000 57 122 212 353 449 563 615 632 712 728 747 773 856. 62048 52 101 107 194 439 492 678 691 739 846 853 896 971. 63041 128 285 528 567 710 825 856 950. 64016 118 335 357 414 473 517 576 578 611 618 641 680 718 767 874 973. 65030 64 189 262 324 568 648 733 872 927 970 973. 66040 70 191 222 608 728 910 932 995. 67199 492 522 530 759 938 940. 68028 129 232 243 632 749 762 771. 69035 145 485 639 760 918 927.

70022 86 147 172 295 472 622. 71085 94 158 161 178 217 552 710 753 824 928 967 970. 72206 253 410 448 456 530. 73041 219 275 744 809 361 389. 74421 789 807 887. 75205 320 684 722 820 839 963. 76004 29 184 284 297 320 329 435 461 527. 77051 154 211 438 464 529 530 626 757 881. 78147 183 327 407 503 557 605 619 668 696 755 778 782 989. 79148 247 259 297 346 653 872 948.

80059 105 123 203 270 443 786 973. 81010 124 197 375 583 801 882 901 902 923 932 975 976. 82211 456 791 862 901 929 996. 83029 271 276 357 408 459 584 587 637 755 825 931 980. 84055 96 425 501 701 864 974. 85035 73 96 135 262 270 751 803 911 983. 86144 245 299 326 381 551 557 645 660 746 813 820 947 993. 87004 182 217 221 321 834 935 948. 88378 459 975. 89000 26 131 244 505 512 621 635 686 718.

90041 145 587 749 840 909. 91059 228 318 388 476 568 851 926. 92064 209 214 297 563 667 863 928. 93321 339 459 534 575 596 706 783 784 883. 94008 20 21 22 98 291 348 461 555 562 565 909 989.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 9. bis 10. August. Frau Gräfin Mycielska u. Tochter, Enkel u. Kammerfrau; Hr. Vinc. v. Turno, s. a. Objezierzi. — Hr. A. Ravitti, Kaufm. a. Paris. — Hr. Strömberg, Kfm. a. Berlin. — Hr. Walter, Kfm., u. Fr. a. Hainau. — Hr. Böhm, Kaufm, a. Frankfurt a. O. — Frau Pastor Keller m. Fam. a. Hirschberg. — Hr. Maisel, Raths-Secret.; Hr. Bartneck, Gen.-Landsch.-Kassen-Beamter, u. Tochter; Hr. Krause, Stud. d. Philos., sämmtl. a. Breslau. — Fräul. v. Rohwedell u. Nichte a. Schweidnitz. — Frl. Ramdohr a. Krenzlin. — Hr. Scholz, Getreidehändler a. Lauban. — Hr. Titz, Handl.-Commis a. Hirschberg. — Hr. Klockzien, Färbermstr. a. Kynau.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

7018 **Todes-Anzeige.**

Nach Gottes Rathschluß verschied am 16. d. M. Nachts 12 Uhr unsere gute Gattin und Mutter, Frau **Dorothea Josifeck** geb. **Lange**, nach nur achttägigem Krankenlager in ihrem 64. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 3 Uhr statt.

Dies allen Bekannten und Freunden, statt jeder weiteren Meldung. Warmbrunn, den 17. August 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.

7028. **Todes-Anzeige.**

Nach vielen Leiden endete schon heute Mittag 1 Uhr das Leben unserer lieben **Adelheid.** Tief betrübt zeigen wir dies allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Warmbrunn, den 13. August 1863.

Kantor **Baumert** und **Frau.**

6991. Todes-Anzeige.

Mit tiefer Betrübniß zeigen wir hiermit entfernten Freunden und Verwandten das unerwartete Dahinscheiden unsrer geliebten ältesten Tochter und Schwester, Frau **Christiane Henriette Breiter,** geb. **Seifert,** Ehegattin des Kretschambesitzers Herrn **Adolph Breiter** zu Johannisthal, an. Sie starb am 14. August an Unterleibskrankheit in dem noch jugendlichen Alter von 26 Jahren 10 Mon. und 29 Tagen.

Ruhe sanft im ungestörten Frieden,
Der auf Erden uns nicht werden kann.
Dir hat Gott ein bess'res Loos beschieden,
Deine Seele schwang sich himmelan.

Oft noch werden unsre Thränen fließen,
Dir, der früh Vollendeten geweint,
Bis sich auch einst unsre Augen schließen
Und der Höchste uns mit Dir vereint.

Alt-Schönau, den 16. August 1863.

Die betrübten Eltern:
Wilhelm Seifert, Bauergutsbesitzer.
Christiane Seifert, geb. Pätzold,
und sechs trauernde Geschwister.

6983. **Nachruf**

am einjährigen Todestage der Bauerfrau

Anna Rosine Schröter geb. Schröter

zu Johnsdorf,

gestorben den 16. August 1862 im 68. Lebensjahre.

Ruhe sanft! ein Jahr ist hingeschwunden,
Seit Du gute Mutter von uns schied'st,
Uns schmerzet noch der Trennung tiefe Wunde,
Dein Scheiden hat auf's Tiefste uns betrübt.

Einfach gingst Du hin Dein ganzes Leben,
Still und prunklos bis zum Grabesrand,
Der Deinen Wohlfahrt sie war Dein Bestreben,
Und Liebe war es, was Dein Herz durchdrang.

Den Gatten, der Dir ist vorangegangen,
Du findest ihn vor Deines Gottes Thron;
Nach langer Krankheit, die Dich hier umfangen,
Erhälst Du jetzt des Dulders schönsten Lohn.

Dein Bild wird stets in unsern Herzen leben,
Dein Wandel, er soll unser Vorbild sein,
Bis alle wir vereint, im höhren Leben
Im schönsten Wiedersehen uns erfreun.

Spiller und Johnsdorf.

Die Hinterbliebenen.

Literarisches.

6993. Soeben ist in 3. Auflage erschienen:

Kruber, L. Zehn Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte. op. 10. 15 Sgr.

Die beiden ersten Auflagen verkaufte der verstorbene Componist in kurzer Zeit selbst. Die Auswahl ist wohl eine gediegene zu nennen, da sie u. A. Weber's „Leise, leise", Taubert's „Wiegenlied", Mendelssohn's „Es ist bestimmt ꝛc." enthält. Besteht auch bereits eine Fluth solcher Sammlungen, so wird obige durch **strengste Reinheit** der Texte und **leichtes** Arrangement jedenfalls einen Vorzug verdienen, und daher auch für jugendliche Sängerkreise zugänglich sein.

Adolf Appun,
in Firma: **Appun's Buch- und Musikhandlung in Bunzlau.**

7027. **Altluth. Predigt** vom Kandidat Herrn **Jakobi** den 23. August in Herischdorf. Der Vorstand.

Theater in Warmbrunn.

Sonnabend, den 22. August 1863:

Zum Vortheile der Ortsarmen

Minna von Barnhelm, oder: **Soldaten-Glück.**

Lustspiel in 5 Acten von G. E. Lessing.

Zu dieser Vorstellung, deren Ertrag Herr Theater-Director Schiemang den hiesigen Ortsarmen gütigst bestimmt hat, erlauben wir uns im Interesse dieses wohlthätigen Zweckes so ergebenst als angelegentlichst einzuladen.

7024. Die Ortsarmen-Commission.

7015

Concert.

Unter gütiger Mitwirkung geschätzter Dilettanten findet Donnerstag den 20. d. Mts. Abends 6 Uhr in dem Saale zum Felsenkeller ein Concert des Königl. Kammersängers **von der Osten** statt.

Familien-Billets zu 7½ Sgr., so wie Billets im Einzelnen zu 10 Sgr. sind bei dem Castellan der Loge, Lohndiener Günther, zu haben. Kassenpreis 12½ Sgr. Eröffnung der Kasse 5 Uhr.

7013. **Gustav-Adolph-Verein.**

Es hat sich mehrfach der Wunsch ausgesprochen, am hiesigen Orte einen Frauen- und Jungfrauen-Verein für die Gustav-Adolph-Stiftung, mit dem Zwecke: zur Ausschmückung von Kirchen und Schulen hülfsbedürftiger Evangelischer Diaspora-Gemeinden nach Kräften mitzuwirken — begründet zu sehen. Wir können uns dieses Wunsches nur aufrichtig freuen, und laden daher, dem an uns ergangenen Gesuche gemäß, zu einer, auf den 21. August Nachmittags um 2 Uhr im Local der Evangelischen Stadtschule abzuhaltenden Generalversammlung ein, in welcher das Statut besprochen und ein Vorstand gewählt werden soll. Wir ersuchen alle Frauen und Jungfrauen unserer Stadt, welchen die Forderung dieses segensreichen Zwecks am Herzen liegt, um recht zahlreiche Betheiligung an dieser Versammlung.

Hirschberg, den 16. August 1863.

Der Vorstand des hiesigen Gustav-Adolph-Zweig-Vereins.

Hendel. Anders. Finster. Lampert.
Lungwitz. Westhoff.

Bekanntmachung.

Der 30. August c., als der 50jährige Gedenktag an die siegreichen Begebenheiten auf den Höhen bei Siebeneichen, Zobten und Plagwitz nach der Schlacht an der Katzbach, durch welche der Fürst Blücher von Wahlstadt den Feind über die schlesische Grenze wies, und somit die Provinz Schlesien von einem grausamen Feinde für immer befreite; wird nicht blos für die Stadt Löwenberg ein Jubelfesttag werden; auch der Zobtener Militär-Verein beabsichtigt an diesem für unser Dorf so denkwürdigen Tage, auf den Höhen bei Zobten, ein dem Andenken angemessenes Fest zu feiern. Besonders da Zobten das Glück hat, ihren hochverehrten Gutsherrn, den Sieger jener Zeit, Lebensretter des Fürsten Blücher von Wahlstadt, Königl. General der Kavallerie, Adjutant Seiner Majestät des Königs Herrn Grafen v. Nostitz, zu der Zeit in seiner Mitte zu haben.

Zu diesem Feste ist folgendes Fest-Programm festgestellt:

Sonnabend als den 29. August ¾9 Uhr wird durch Abfeuerung mehrerer Kanonenschläge das Zeichen zum beginnenden großartigen Zapfenstreich und begleitender Illumination gegeben werden.

Sonntag als den 30. August, Punkt 8 Uhr früh, versammeln sich alle Mitglieder aus den 11 Ortschaften, aus denen der Verein besteht, auf dem Appellplatze zu Zobten (dem genannten Kirschberge). Um 11 Uhr erfolgt der Abmarsch nach Löwenberg, über Plagwitz, und schließt sich, nach der Bestimmung Eines Wohllöblichen Magistrates der Stadt Löwenberg, dem dasigen Ausmarsche an.

Nach der Festrede marschirt der Verein zurück nach Zobten und bezieht die sinnreich verzierten Zelte und Bauden des Festlagers auf dem genannten Kirschberge, woselbst der Verein mit Speis und Trank unentgeldlich bewirthet werden soll.

Es werden alle Militärpersonen, welche auch nicht Zobtener Vereinsmitglieder sind, als Ehrenmitglieder zu diesem Feste eingeladen, und sehr erfreulich würde es sein, wenn sie sich an dem Ausmarsche in der dem Vereine bekannten Bekleidung anschließen wollten.

Wir Veteranen rufen Euch in der Umgegend noch lebenden ergrauten Kriegskameraden ganz besonders zu: „Kommt Alle zu uns auf den 30. August, wir werden kameradschaftlich unser Fest mit Euch theilen, und noch einmal (vielleicht das Letztemal) kameradschaftlich plaudern von den vielen Gefahren und Drangsalen, welche wir unter dem Schutze und Beistande Gottes, zur Rettung des Vaterlandes, in der damaligen Zeit erduldeten."

Zobten bei Löwenberg, im Monat August 1863.

In der Nacht vom 2. zum 3. d. M. brannte, aller Wahrscheinlichkeit nach durch ruchlose Hand veranlaßt, das Haus des hiesigen Töpfermeisters Friebe nebst der Werkstatt und dem Waarenlager ab; es konnten nur unbedeutende Gegenstände gerettet werden, und es sind außer dem Haus-Mobiliar auch das Handwerks- und Formzeug, die Farbe- und Topfwaaren, die Holzvorräthe so wie die sämmtlichen Oefen verbrannt oder vernichtet worden. Der Verlust am Waarenlager allein beträgt 400 Thlr.; dasselbe war ebensowenig wie die Baulichkeiten versichert, indem Friebe noch mit der Versicherungs-Gesellschaft in Unterhandlung stand. Friebe ist durch dieses unverschuldete Unglück in eine um so beklagenswerthere Lage gerathen, als er nicht schuldenfrei ist, und der Verlust der Werkstatt es ihm unmöglich macht, sein Gewerbe sofort wieder zu betreiben. Je mehr er selbst als ein braver, ordentlicher und sehr betriebsamer Handwerker bekannt ist, der sein Unglück mit Ruhe und Ergebung trägt, und je mehr er der Hilfe bedarf, um so lieber wenden wir uns an das Mitgefühl der Bewohner der Stadt und des Kreises Hirschberg, mit der Bitte, durch Gaben der erbarmenden Liebe dem hartgeprüften Mann zu Hilfe zu kommen.

In den Bureau's des Landrathamtes und des Magistrats, bei der Königl. Kreis-Steuer-Kasse, bei den Bezirksvorstehern zu Hirschberg und bei sämmtlichen Ortsvorständen des Kreises werden Gaben dankbar angenommen und die eingegangenen veröffentlicht werden.

Hirschberg, den 13 August 1863.

v. Gräveniz, Königl. Landrath. Vogt, Bürgermeister.

Dem Rettungshause in Hermsdorf stdt.

7033. (Kreis Landeshut),

welches die von der Stadt Schmiedeberg ihm übergebenen Kinder für den bei den Pfleglingen des Kreises Landeshut angenommenen billigen Preis von 12 Thalern p. Jahr verpflegt, ist von der Wohllöblichen Polizei-Verwaltung Schmiedebergs eine Sammlung milder Gaben innerhalb des Weichbildes genannter Stadt gütigst bewilliget worden.

Indem wir uns anschicken, von dieser Bewilligung Gebrauch zu machen, halten wir es für unsre Pflicht, nicht allein hiemit ergebenst anzuzeigen, daß in der letzten vollen Woche des Monates August c unser Hausvater mit einer Sammelbüchse und dem mit den nöthigen Legitimationen versehenen Sammelbuche in Schmiedeberg von Haus zu Haus gehen soll, sondern auch recht dringend um gütige Aufnahme und liebreiche Berücksich-

tigung unserer durch unsern Sammler ausgesprochenen Bitten zu ersuchen.

Der Sammler wird jederzeit bereit sein, über alle Verhältnisse des jetzt 50 Personen erpflegenden und gänzlich an die Liebe wohlthätiger Herzen gewiesenen Hauses die genaueste Auskunft zu geben.

Gott segne unsre Bitten, wie Geber und Gaben!

Hermsdorf sidt. Kreis Landeshut d. 14. Aug. 1863.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

6180. Freiwillige Subhastation.

Die den Häusler Johann Ephraim Kaulfuß'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 105 zu Ober-Hernsdorf gräfl., wozu 9½ Morgen Acker- und 6 Morgen Haidefläche gehören, taxirt auf 967 Thlr., soll

am 2. September c, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.

Die Taxe, die Subhastations-Bedingungen und das Hypothekenbuch sind im Gerichts-Bureau einzusehen.

Friedeberg a. Q., den 16. Juli 1863.

Königl. Kreis-Gerichts-Commission.

6518. Freiwillige Subhastation.

Die zum Häusler Ehrenfried Tietze'schen Nachlasse gehörige Häuslerstelle Nr. 177 Giehren (Förstel), bestehend aus einem Wohngebäude, einem Grasegarten und Acker von zusammen 6 Scheffel 4 Metzen Aussaatfläche, abgeschätzt auf 330 rtl. 20 sgr., soll in term.

den 14. September c., Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietende n verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Kaufbedingungen in unserem Bureau einzusehen sind

Friedeberg a. Q., den 20 Juli 1863.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

6937.

Auction.

Donnerstag den 20. August c., von früh 10½ Uhr an, sollen im Hofe des Herrn Spediteur Schurich zwischen den Brücken 100 Ctnr. Pech in Stücken, in Posten von 5 Ctrn., gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. Cuers, Auct.-Commiss.

7029.

Auction.

Freitag, den 21. August c. werden wir im Gasthause „zum schwarzen Roß" hierselbst, von 10 Uhr Vormittags ab, eine lange goldene Kette, ein goldenes Medaillon, 2 goldene Siegelringe und 1 Paar Ohrringe, einen s. g. Hußthaler von 1415, — besonders aber auch ein Sortiment optischer Gegenstände meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Warmbrunn, den 17. August 1863.

Das Orts-Gericht.

6975. **Auktions-Anzeige.**

Höherem Auftrage gemäß wird auf den 20. August c. in dem Gerichtskretscham zu Stonsdorf eine noch ganz gute Backbeute für Bäcker gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Die Ortsgerichte.

6997. **Auction.**

Montag den 24. August c. soll von Vormittag 9 und Nachmittag 2 Uhr ab der Mobiliar-Nachlaß des verstorbenen Webermeisters Heinrich, bestehend in Hausgeräthen, Kleidern, 2 Webestühlen nebst Weberhandwerkszeugen, 2 Marktkasten, 1 Marktbaude, verschiedenen Waaren, Züchen-, Inlett- und Schürzenleinwand, circa 400 Ellen Zeug zu Pelzüberzügen, Hosen- und Rockzeuge, Parchend und Leinwand, Hals- und Schnupftücher, so wie 4 Gebund Garn, im Wege der Auction gegen baare Zahlung in der Wohnung des Unterzeichneten verkauft werden.

Löwenberg, den 13. August 1863.

Schittler, Kreisgerichts-Auct.-Comiss.

6964.

Auktion.

Im Bauergute No. 183 zu Alt-Gebhardsdorf werden am 22. August d. J., von Vormittags 8 Uhr ab, nachstehende Gegenstände meistbietend verkauft: 3 Nutzkühe, eine Kalbe, ein Schwein, Wirthschaftsgeräthe, ca. 30 Schock Roggen, Gerste, Weitzen, Hafer, Flachs, Kartoffeln, Heu und Holzvorräthe. Dazu werden Kauflustige eingeladen. Auch steht im Oktober d. J. eine große Quantität Reisig, Roll- und Stockholz zum Verkauf.

Verpachtungs- und Verkaufs-Anzeige.

7020. Der jetzige Besitzer des vormaligen Rosemannschen Bauergutes Nr. 10 zu Herischdorf beabsichtiget seine bisher von Herrn Rosemann selbst bewirthschafteten Aecker durch die Ortsgerichte parzellenweise meistbietend zu verpachten. Zur Entgegennahme von Geboten haben wir daher einen Termin auf

den 28. August d. J., Vormittags 9 Uhr,

in dem besagten Bauergute anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Die Verpachtung erfolgt vorläufig auf ein Jahr.

Am folgenden Tage darauf den 29. August, von Vormittags 9 Uhr ab, soll sämmtlicher in gutem Zustande befindlicher Viehstand, so wie alles Wirthschaftsgeräth, als Wagen, Pflüge, Eggen u. dgl. m. meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige in das Bauergut ebenfalls hiermit einladen.

Herischdorf, den 17. August 1863.

Die Ortsgerichte.

Zu verpachten.

6955. Die bei Rohrlach am Bober gelegene Seiffersdorfer herrschaftliche **Mahl- und Schneide-Mühle**, mit vorzüglicher Wasserkraft, soll vom 1. Oktober d. J. ab auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden. Zur Abgabe diesfälliger Gebote wird ein Termin in meiner Wohnung

auf den 28. d M. Nachmittags 2 Uhr

anberaumt, wozu cautionsfähige Pachtlustige eingeladen werden. Seiffersdorf, den 13. August 1863.

Hertwig, Revierförster und Polizei-Verwalter.

7022. Die zu dem Gut des Hr. v. Bernhardi und seiner ehemaligen Meißner'schen Gärtner-Stelle No. 44 in Cunnersdorf gehörigen Aecker und Wiesen werden Mittwoch den 26 August Vormittags 8 Uhr parzellenweise an den Meistbietenden verpachtet.

6873. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts ist eine **Käserei** in der schönsten Lage des Liegnitzer Kreises abzugeben, wo Kontrakt noch drei Jahre dauert und sehr vortheilhaft gepachtet ist. Im Fall der Uebernehmer das Käsen nicht versteht, so ist der jetzige Pächter erbötig, ihm dasselbe zu lehren. Briefe werden franco unter der Chiffre **M.** No. 71 poste restante Liegnitz erbeten, worauf die näheren Bedingungen mitgetheilt werden.

6775. **Pachtgesuch.**

In Hirschberg oder auf einem lebhaften Dorfe in der Nähe Hirschbergs wird eine Schmiede zu Michaeli d. J. zu pachten gesucht; von wem? ist in Hirschberg bei dem Klempnermstr. Hrn. Liebig, dunkle Burgstraße, zu erfragen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7003. Allerhand Putzarbeiten, so wie überhaupt allerlei weibliche Arbeiten werden verfertigt von

Auguste Jäkel,

wohnhaft bei Herrn Rüdiger hinter der Obermühle.

6984. Ich habe die verehelichte Häusler Seidel hier durch ehrenrührige Reden beleidigt; in Folge schiedsamtlichen Vergleiches leiste ich hiermit Abbitte und erkläre meine Aussage für Unwahrheit. Verehel. Maurer Neumann.

Waltersdorf, den 16. August 1863.

6982. Die dem Joseph Expert allhier zugefügte Beleidigung nehme ich, da wir uns gegenseitig verglichen, zurück und erkläre ihn für einen rechtschaffenen Mann.

Liebenthal. A. Hubrich.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

6981. am 1. August 1863

Versicherte	25040	Pers.
Versicherungssumme	42,250,100	Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Jan.:		
Versicherte	1019	Pers.
Versicherungssumme	2,209,300	Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen 1. Januar	1,150,000	-
Ausgabe für 344 Sterbefälle	634,900	-
Bankfonds	11,720,000	-
Dividende der Versicherten für 1863 (aus 1858)	33	Proz.
- - - - 1864 (aus 1859)	37	-
- - - - 1865 (aus 1860)	38	-

Der Bankfond ist hauptsächlich in ersten Hypotheken grösserer Landgüter von mindestens doppeltem Bodenwerthe angelegt. Neben der dadurch gewährten hohen materiellen Sicherheit bietet die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise dar. Unter Verweisung auf obigen ungemein starken Zugang in diesem Jahre ladet zu weiterer Theilnahme ein

Friedr. Lampert in Hirschberg.
Julius Ulrich in Goldberg.
Wilh. Rössler in Greiffenberg.
C. Weiss in Jauer.
Carl Fr. Pohl in Landeshut.
Buchhändler J. C. H. Eschrich in Löwenberg.
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg.
Ziebig & Co. in Waldenburg.

7011. Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine bisher innegehabte **Eisenwaarenhandlung** hiesigen Orts an Herrn **P. Hoffmann** übergeben habe. Meinen ergebensten Dank für das mir gütigst geschenkte Wohlwollen abstattend, bitte ich zugleich dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gefälligst zu gewähren.

Hirschberg, den 19. August 1863.

C. Dittmann.

Den geehrten Bewohnern Hirschbergs und Umgegend erlaube mir bezugnehmend auf obige Bekanntmachung ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Stahl-, Messing- und Eisenhandlung

von Herrn C. Dittmann käuflich übernommen habe.

Gleichzeitig ersuche ich das meinem Herrn Vorgänger gegebene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, indem ich jederzeit bemüht sein werde, mich desselben werth zu zeigen, durch prompte Effectuirung mir gegebener Aufträge, durch gute, reelle Waaren und die zeitgemäß billigsten Preise.

Hirschberg, den 19. August 1863.

P. Hoffmann,
vorm. **C. Dittmann.**

F. W. Rahn aus Berlin, etablirt in Schmiedeberg,

3300. **Wollen-, Seiden-Färberei,**

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Saison zum Auffärben von seidnen Roben in den leichtesten und schwersten Stoffen, welche durch Anwendung neuester Manipulation, durch die sogenannte teinture a resort u. assouptiren, ganz das Ansehen neuer Stoffe erhalten; auch alle sonstigen Seidenzeuge, wie Hüte, Bänder, Cravatten, Schleier, Sonnenschirme werden in den zartesten und schönsten Farben wie neu wieder hergestellt; wollene u. seidene Kleider und Bänder werden mit den modernsten Mustern bedruckt; wollene, halbwollene und seidene Kleider, zertrennt und unzertrennt, Shawltücher, Gardinen und Möbelstoffe, Crêp de Chine-Tücher und Tibet-Mantillen werden auf französische Art gewaschen und gereinigt, sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten aufs Eigenste und Billigste ausgeführt. Aufträge werden franko zugestellen:

In Lieban Herr Kaufmann Schindler.
In Warmbrunn Fräulein Anna Schier.
In Hirschberg Herr Kürschnermeister J. M. Wiener, Tuchlaube 3.

5849. **Norddeutscher Lloyd.**

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

HANSA.	Capt. H. J. von Santen,	Sonnabend, 29. August,
AMERICA.	: H. Wessels,	Sonnabend, 12. September,
BREMEN.	: E. Meyer,	Sonnabend, 26. September.
NEWYORK,	: G. Wenke,	Sonnabend, 10. October.
HANSA.	: H. J. von Santen,	Sonnabend, 24. October.
AMERICA.	: H. Wessels,	Sonnabend, 7. November.

Passage-Preise: Erste Cajüte 140 Thaler, zweite Cajüte 90 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Gold, incl. Beköstigung Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 5 Thaler Gold.
Güterfracht: Bis auf Weiteres L. 2. 10 s resp. L. 3. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen: in **Breslau** Herr Julius Sachs, Carlsstr. 27; in **Berlin** die Herren Constantin Eisenstein, General-Agent, Invalidenstr. 77, A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21, H. C. Platzmann, General-Agent, Louisenstr. 2, Wilhelm Treplin, General-Agent, Invalidenstr. 79.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1863. **Crüsemann**, Director. **H. Peters**, Procurant.

Regelmässige Passagier-Beförderung

bei theilweiser freier Passage nach den rühmlichst bekannten deutschen Colonien

Dona Francisca und Blumenau

3436. **10. August, 10. October.**

Nähere Auskunft ertheilen die Unterzeichneten, welche **allein** für obige Colonien bevollmächtigt sind, Passage-Zuschüsse zu leisten. Ferner expediren wir

nach Rio Grande do Sul

10. August und 10. October.

Weselmann & Co.

concessionirte Passagier-Expedition in Hamburg, Stubbenhuk No. 34.

6990. Der Anzeige des Uhrmachers Herrn Hapel in Nr. 64 des Boten a. d. Riesengebirge gegenüber, finden wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß derselbe keine Uhren von uns in Verlag hat; es sei denn, daß derselbe hie und da schon getragene Uhren ankauft und solche zu verkaufen versucht. Um dergleichen Bestrebungen entgegen zu treten, machen wir hiermit die Anzeige:

daß Herr J. Beyer einzig und allein unsere Uhren für Hirschberg und Umgegend in Vertrieb hat,

und damit das geehrte Publikum vor Täuschungen geschützt ist, machen wir darauf aufmerksam, daß jede unserer Uhren mit unserer Firma versehen ist.

Lähn im August 1863. A. Eppner & Co.

Uhrenfabrikanten und Hofuhrmacher Sr. Majestät des Königs.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

mit einem Grundgarantie-Capital excl. sämmtlicher Reserven von **Zwei Millionen Thaler** empfiehlt sich durch den unterzeichneten Vertreter bei Berechnung billigster Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Ernte-Bestände in Gebäuden und Schobern aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag ausserhalb der Gebäude ohne Prämienerhöhung erstreckt.

Antragsformulare stehen immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt von

6979. **Müller**, landräthlicher Secretair in **Goldberg.**

Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig.

6819. Nachdem in der heutigen ausserordentlichen Generalversammlung der von der Bank abgeschlossene Rückversicherungs-Vertrag einstimmige Genehmigung gefunden hat und dadurch sowohl den Versicherungen zu fester Prämie grössere Garantie gegeben, als für diejenigen des Gegenseitigkeits-Verbandes Maximalbeiträge festgestellt worden, welche den Sätzen für Versicherungen zu festen Prämien angepasst sind, so erlauben wir uns dem Publikum beide Arten von Versicherungen hierdurch zu empfehlen. Leipzig, den 27. Juli 1863.

Die Direction der Brandversicherungs-Bank für Deutschland.

Franz Brunner. August Ortelli. Robert Sickel.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung sind wir, die unterzeichneten Agenten der Brandversicherungs-Bank für Deutschland in Leipzig, zur Vermittelung von Versicherungen und Ertheilung jeder gewünscht werdenden Auskunft gerne bereit.

August 1863.

In Friedeberg:	Kaufmann C. F. Tschorn.	In Lauban:	Kaufmann Carl Melz.
„ Greiffenberg:	„ Carl Wawra.	„ Löwenberg:	„ Carl Hoffmann.
„ Hirschberg:	„ A. P. Menzel.	„ Seidenberg:	„ August Schneider.
„ „	Commissionair E. Thater.	„ Warmbrunn:	„ Oscar Finsch.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

mit einem Grundgarantie-Kapital excl. sämmtlicher Reserven von **Zwei Millionen Thalern**, empfiehlt sich durch die unterzeichneten Vertreter bei Berechnung billigster Prämien zur Versicherung aller versicherungsfähigen Objecte; namentlich macht sie jetzt auf die Versicherung der Vieh- und Ernte-Bestände in Gebäuden und Schobern aufmerksam und bemerkt dabei, daß die Versicherung des Viehes sich auch auf Blitzschlag ausserhalb der Gebäude ohne Prämienerhöhung erstreckt. —

Antragsformulare stehen immer unentgeltlich zur Disposition und jegliche Auskunft wird gern ertheilt durch die Agenten

E. Zobel in Greiffenberg.	❁	A. Schiller in Wiegandsthal.
T. Förster in Löwenberg.	❁	H. Matthäus in Röhrsdorf.
R. Lange in Marklissa.	❁	Apotheker Straßburger in Liebenthal.
Schöckel in Flinsberg.	❁	

6613.

6965. **Ein angemessenes Honorar**

zahlt der Unterzeichnete für die unfrankirte Einsendung von Nachrichten über die bürgerliche Familie **Gutbier,** welche den Zeitraum vom Jahre 1300 bis 1511 betreffen und aus alten Akten, Urkunden, Kirchenbüchern ꝛc. geschöpft sind, um eine Lücke in der Geschichte der genannte Familie auszufüllen.

Friedeberg a. Q. ist der Stammort der Familie **Gutbier,** welche nächstdem in Wohlau, Schmiedeberg i/Schl., Buchwald, Kaiserswaldau, Warmbrunn, Hermsdorf u/K., Waldenburg, Friedland, Fürstenstein, Rudelstadt (Kr. Bolkenhain), Parchwitz, Kroitsch, Lüben ꝛc. seß- und wohnhaft gewesen ist.

Warmbrunn, **Keck von Schwarzenbach,**
im August 1863. Major z. D.

6969. In den Nummern 24 und 35 des Gebirgsboten habe ich den Herrn Ortsrichter Gebauer in Hindorf zur Quittungsleistung über die in der Gemeinde Blumendorf gesammelten Unterstützungsbeträge für die durch Feuer Verunglückten Hindorfer Gemeindeglieder aufgefordert. Diese beiden Artikel haben zu gehässigen Auslegungen geführt, und ich erkläre daher hiermit gern und aus voller Ueberzeugung, daß der Herr ꝛc. Gebauer die ihm übergebenen Unterstützungen gewissenhaft und partheilos vertheilt hat.

Blumendorf, den 5. August 1863. Menzel, Ortsrichter.

Verkaufs-Anzeigen.

6916. Eine Stellenbesitzung in hiesiger Gegend, wozu 32 Schiffel gute Grundstücke gehören, ist mit der diesjährigen Ernte, vollständigen Wirthschaftsgeräthen und Vieh, bei 600 rtl. Anzahlung zu verkaufen.

E. Weigel in Falkenhain.

6878. **Hausverkauf.**

Mein in der Kirchgasse zu Marklissa befindliches Haus — drei Stock hoch, ganz massiv, im untern Stockwerk ganz, im mittlern theilweise gewölbt — nebst Wagenremise, Pferdestall, Holzställen, gleichfalls massiv, und Hofraum und Garten, beabsichtige ich sofort billig zu verkaufen.

Bolkenhain, den 10. August 1863.

Dr. **Kosack,** Königl Kreis-Physikus.

6874. **Gerberei-Verkauf.**

Eine große Weiß- und Sämischgerberei, welche sich auch als Lohgerberei eignet, bin ich Willens, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe enthält: 1, Die Gerberei, dann 12 Stuben, mehrere Alkoven und Küchen, große Böden, Keller und Garten. **August Klein,**

Gerbermeister in Schweidnitz.

7008. **Gutsverkauf.**

Eins der schönsten Güter im Warmbrunn- und Hirschberger Thale ist mit sämmtlicher Ernte und sämmtlichem todtem und lebendigem Inventarium veränderungshalber zu verkaufen. Gebäude ganz gut, größtentheils massiv. Dazu gehören 273 Morgen Acker, 56 Morgen Wiesen, 51 Morgen Busch, größtentheils schlagbar, 23 Morg. Laubholz, 9 Morg. Hutung, 250 St. Schaafe, 15 Kühe und einiges Jungvieh, 6 Ochsen und 4 Pferde. Die Hälfte des Kaufgeldes kann darauf stehen bleiben. Ernstliche Käufer erfahren das Nähere bei G. Hain in Herischdorf.

6986. Eine Wassermühle mitten in einem belebten großen Dorfe, mit einem französischen und deutschen Mahl- und Spitzgange, 10 bis 24 Morgen Grundstücken, ist sofort zu verkaufen. Das Mühlengewerke, sowie die Gebäude sind in ganz gutem Bauzustande und die Wohnung geräumig und bequem. Auskunft ertheilt E. Weigel in Falkenhain.

6971. **Nicht zu übersehen.**

Ein ganz neu erbautes Haus zu Ober-Salzbrunn, bequem und vortheilhaft gebaut, mit 10 Stuben, eingerichtetem Ladengeschäft, großem Kellerraum, Obst-, Blumen- und Gemüsegarten, einem in der größten Dürre fortwährend stark überlaufenden Brunnen vor der Thür — zu jedem Fabrik- und Maschinengeschäft hinreichend und wegen der vortheilhaften Lage zu jedem Geschäft passend; ist veränderungshalber bei weniger Anzahlung billig zu verkaufen. Ernste Käufer können sich durch die Chiffre C. B. in No. 152 zu Ober-Salzbrunn melden.

6977. Eine Freistelle, 1 Meile von Neumarkt entfernt, ist mit vollständiger Erndte bei 1000 rtl. Anzahlung sofort aus freier Hand zu verkaufen. Es gehören dazu 29 Morgen Acker und 3 Morgen Wiese. Nur 900 rtl. sind als Hypothekenschulden darauf eingetragen. Die Gebäude sind massiv, in gutem Baustande und mit 1050 rtl. versichert. Käufer erfahren das Nähere beim Gerichtsschreiber Fellmann zu Zieserwitz bei Neumarkt.

7021. Das solid gebaute Wohnhaus der Groß-Gärtner-Stelle No. 44 in Cunnersdorf ist mit einer Scheune und dem herumliegenden Ländereien bis zur Chaussee (ungefähr 3¼ Morgen) aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft auf dem Gut des Herrn v. Bernhardi in Cunnersdorf oder bei dem Hrn. Justizrath Robe in Hirschberg.

6908. **Der Unterzeichnete beabsichtigt sein noch fast neues nach den bewährtesten Erfahrungen construirtes complettes**

Mahlmühlenwerk

einschließlich allen Getriebes zu 3 Mahl- und 1 Spitzgange (dabei 2 französische mit vorzüglichen Steinen) überhaupt allen Zubehör zum Mahlmühlenbetriebe bald zu verkaufen. Noch ist dasselbe im Betriebe.

Theodor Hitze in Petersdorf bei Warmbrunn.

6999. **Echten Wein-Essig**

empfiehlt **Hermann Becker** in Greifenberg.

7035. **Eine Drehorgel,**

in Krazzau gebaut, ziemlich neu, in dem besten Zustande, mit 9 Tanzstücken, steht zu einem billigen Preise zum Verkauf beim Gastwirth May in Quallisch bei Trautenau in Böhmen.

7009.

Stuhl- und Peitschenrohr

empfingen frische Sendung u. empfehlen billigst Wwe. Pollack & Sohn.

1250.

Dr. Béringuier's arom.-medic **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) von hervorragender Qualität — nicht nur als köstliches Riech- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches medikamentöses Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel

zusammengesetzt aus den bestgeeignetsten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen, zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, sowie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung; à Originalflasche 7½ Sgr.

Von diesen beiden überall Epoche machenden Novitäten befindet sich in **Hirschberg** das alleinige autorisirte Localdepot bei **J. G. Hanke & Gottwald,** sowie auch in Bolkenhain: Carl Jentsch, Bunzlau: Apoth. Ed. Wolf, Frankenstein: Theod. Dannenberg, Freiburg: Wilh. Fischer, Görlitz: C. A. Starke, Goldberg: F. W. Müller, Greiffenberg: W. M. Trautmann, Haynau: Theod. Glogner, Jauer: Osw. Werschek, Lauban: F. G. Nordhausen, Liegnitz: Ed. Bauch, Löwenberg: Feod. Rother, Nimptsch: Emil Tschor, Reichenbach: F. W. Bornhäuser, Schönau: H. Schmiedel, Striegau: Heinr. Jörchel, Waldenburg: Rob. Engelmann und in Warmbrunn bei Ludw. Otto Ganzert.

7012.

Beachtenswerth!

Die Stahl-, Messing- und Eisenwaaren-Handlung von P. Hoffmann,

vorm. **C. Dittmann,**

empfiehlt: Alle Arten Werkzeuge bester Qualitäten, für deren Güte garantirt wird, sauber gefertigt. Hobel, best gehärtete Spann- und Bügelsägen, ächt steiersche Siedemesser, ein reichhaltiges Lager div. Bauutensilien, alle Gattungen von Draht und Drahtnägeln, geschmiedete Haspennägel von 3—10" lang, Königshaller Schaufeln und Eisenbahnspaten, ein reichhaltiges Lager von Tischmessern und Gabeln, englische und solinger Fabrikate, Kochgeschirre mit dauernder Glasur zu den stets zeitgemäß billigsten Preisen. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

Hirschberg, den 19. August 1863.

7004.

Brust-Caramellen,

sicheres Mittel für Brust- und Husten-Leidende.

Nach Anweisung des berühmten Dr v. Miakowsky in Warschau angefertigt.

Unter allen bekannten Mitteln gegen Brust-, Husten- und Hals-Uebel ist keines von so sicherer und schneller Wirksamkeit, als diese Caramellen. Ueberall, wo es auf eine schnelle Beseitigung eines Hustens, einer Heiserkeit, einer Verschleimung des Halses u. s. w. ankommt, und ganz besonders bei Kindern, welche an Stick- und Keuchhusten leiden, werden diese lösenden Caramellen ihre außerordentliche Heilsamkeit bewähren.

Diese Caramellen verlieren durch längere Aufbewahrung an Güte und Wirksamkeit nicht, und sollten daher zur schnellen und doppelt heilsamen Anwendung in jeder Haushaltung vorräthig sein. Durch deren vortreffliche Wirksamkeit haben sich diese Caramellen eines großen Rufes sowohl von hohen Herrschaften, als auch Personen niederen Standes zu erfreuen gehabt.

Ich empfehle das Pfund zu 12 Sgr. Wiederverkäufer erhalten lohnenden Rabatt.

C. Müller, Conditor in Freiburg i. S., Kirchstraße 198.

Haupt-Niederlagen befinden sich:

In Freiburg i. S.: Herr W. Fischer, L. Majunke, C. E. Härter & Comp., A. Hartwig, Kaufmann, R. Mücke, J. Lünde. In Waldenburg: Herr E. C. Distler, G. Steigemann, C. L. Schöbel. In Charlottenbrunn: Herrn E. Schrötter, B. Schmiedchen im Bazar. In Wüstegiersdorf: Herr R. Dyhr, C. Pflaumme. In Schweidnitz: Herr A. Greiffenberg (Büttnerstraße). In Reichenstein: Herr C. Menzel am Ringe. In Bolkenhain: Herr C. Kunick. In Hohenfriedeberg: Herr F. Thon. In Weißstein: Herr A. Seidel, C. Guhr. In Ober-Salzbrunn: Herr H. Lauterbach, C. Hasse im Bazar. In Nieder-Salzbrunn: Herr Alex. In Friedland: Herr A. Scholz. In Lang-Waltersdorf: Herr C. Zeunner. In Schömberg: Herr R. Lachmuth am Ringe. In Frankenstein: Herr W. A. Scholz, vorm. L. A. Kolbe. In Hermsdorf bei Waldenburg: Herr C. Schlumpf. In Altwasser: Herr C. Schmidtchen, C. Stancke. In Warmbrunn: Herr L. Otto Ganzert. In Goldberg: Herr Friedrich Letzner. In Schmiedeberg: Herr Fried. Schönherr. In Liebau: Herr Jg. Klose. In Mertschütz bei Jauer: Herr K. Hertel. In Landeshut: Herr G. Enckelmann. In Koiskau: Herr R. Dittmann.

Weitere Niederlagen bin ich gern erbötig zu errichten und bitte um geneigte Ordre. **C. Müller.**

6843. Von dem berühmten **Original-Correns-Stauden-Roggen** habe ich wieder, wie seit Jahren, den **General-Verkauf für Niederschlesien** übernommen und empfehle solchen zur **Aussaat** in schönster Qualität. Dieser Saat-Roggen ist aus directer Quelle **ächt** bezogen, er wird **viel dünner gesäet** als andere Roggen, **überwintert vortrefflich** und bewährt sich in hiesiger Gegend bis tief ins Gebirge so ausgezeichnet, daß er nicht allein im **Körner-Ertrage**, sondern auch im **Stroh** jeden anderen Saat-Roggen **übertrifft**. Durch Ersparen des Aussaat-Quantums stellt sich der Preis **nicht** höher als des gewöhnlichen Roggens.

Ich bitte um recht bedeutende Abnahme.

Wilhelm Hanke in Löwenberg.

In **Bunzlau** hat Herr **Hermann Heidrich**, so wie in **Goldberg** Herr **P. F. Günther** Niederlagen übernommen.

7014. **Brillen**

in verschiedener Fassung, sowohl für kurzsichtige als schwache Augen empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

7037 **Correns's Saat-Roggen!**

Die Herrschaft Zyrowa in Oberschlesien erbaut seit längeren Jahren unvermischten Correns Roggen, eine Roggenart, die sich in der Neuzeit des allgemeinen Beifalls in der Landwirthschaft erfreut, und dessen hohe und sichere Erträge notorisch fest stehen.

Von dem Amtspächter der dortigen Güter, Hrn. Bodelius, ist uns der Verkauf von diesem Zyrowaer Original-Correns-Roggen übertragen worden und empfehlen denselben hiermit einer geneigten Beachtung.

Zum Verkauf einzelner Säcke haben wir stets ein Pöstchen auf Lager. Größere Bestellungen werden schnellstens und bestens ausgeführt von

J. G. Hanke & Gottwald.

6988. **Bestes Samenkorn,**
Spanischen Doppel-Roggen
empfiehlt **C. W. Mohr** in Löwenberg.

6989. Den geehrten Landwirthen mache die ergebene Mittheilung, daß ich auch dieses Jahr wieder den **berühmten Original-Galizischen Saat-Roggen**, wie schon seit mehreren Jahren, zum Verkauf habe. Ich beziehe solchen **direkt aus erster Hand.** Er bedarf zur Aussaat weit weniger, als jeder andre Roggen und **überwintert in hiesiger Gegend**, wie auch im **Gebirge ganz gut**, der **Körner-** und **Stroh-Ertrag ist so gut**, daß er den **besten Saat-Roggen übertrifft.** Da solcher sehr dünn gesäet wird, stellt sich der Preis **billiger**, wie jeder andre und gewöhnliche Saat-Roggen.

A. Meyer in Löwenberg.
Mehl- und Körner-Geschäft.

Eine im guten Zustande befindliche und beim Gebrauch sich bewährte Dreschmaschine mit Göpelwerk, durch zwei Zugkräfte zu treiben, steht zum sofortigen Verkauf bei
6911. A. Nickelmann in Jauer, große Fünfzighuben 136.

7023. Ein starker Rollwagen, noch wenig gebraucht, steht zum Verkauf bei Kriegel, Stellmachermstr. in Hirschberg.

7010. Verkaufs-Anzeige.
In dem Gute Nr. 562 zu Schmiedeberg sind 5 tragende Nutzkühe zu verkaufen.

7001. 23 Stück Schaafe stehen zum Verkauf beim Bauergutsbesitzer August Friedrich in Nieder-Langenau.

6914. **Grubenholz-Verkauf.**
Montag den 24sten August sollen im Forst-Revier städt. Hermsdorf bei Liebau
26½ Schock
Grubenholz verschiedener Stärke gegen gleich baare Zahlung früh 9 Uhr verkauft werden. Käufer wollen sich zur genannten Zeit im dortigen Forsthause einfinden.
Hermsdorf städt., den 10 August 1863.
Die Forst-Verwaltung. Weiß.

7036. **Ein starkes gesundes Arbeitspferd steht zum Verkauf in der Gas-Anstalt zu Hirschberg.**

6978. **Freiburger Weizenstärke,**
das Pfund 3 sgr., 12 Pfund für 1 rtl.
Breslauer Talg-Kernseife,
ausgewogen das Pfund 5 sgr., bei 5 Pfund à Pfund 4¾ sgr.
Cölner Tischlerleim,
beste Waare, das Pfund 6 und 6½ sgr., bei
T. H. Schmidt in Herischdorf.

7017. Ein schwarzer Bullen zur Zucht, Mürzthaler Race, zwei Jahr alt, groß und stark gewachsen, steht zum Verkauf beim Gerichtsscholz Tschörtner in Maiwaldau.

Die Pianoforte-Fabrik des G. Trübisch zu Liegnitz

empfiehlt eine Auswahl von Pianinos u. Flügel-Instrumenten in Polisander, Mahagoni und Nußbaum, mit eisernen Rahmen versehen, welche sich vorzüglich in der Stimmung gut halten, mit starkem gesangreichen Tone, zu hochgeneigter Abnahme. Der sich schon seit vielen Jahren gut bewährte Ruf dieser Fabrik wird dieses ergebene Anerbieten durch dergleichen Fabrikate rechtfertigen, und sieht daher einer gütigen Beachtung entgegen.

Liegnitz, den 5 August 1863.

G. Trübisch, Instrumentenbauer.

6745. Kohlmarkt No. 22.

4683. **Sommersprossen-Wasser**, erfunden von Dr. **Gui de Montemorenci**, Professor der Chemie, als aromatisches Waschwasser weltberühmt, ist zur sichern Beseitigung aller Arten häßlicher Gesichtsflecke, als: Sommersprossen, Sonnenbrand, Kupferröthe, Flechten, Hitzpickeln ꝛc., überhaupt zur Verfeinerung des Teints angelegentlichst zu empfehlen, und aus der Fabrik des Herrn **E. Hückstaedt** in Berlin direkt bezogen, stets vorräthig in Hirschberg bei **Robert Friebe** und in Greiffenberg bei **W. M. Trautmann.**

6875.

Brauerei.

In der Nähe eines Bahnhofes steht eine noch fast neue **kupferne Braupfanne** von 1600 Quart Inhalt, breitem Port und Ablaßbahn, billig zu verkaufen. Näheres hierüber ertheilt H Weiß, Kupferschmiedmeister.

Wohlau, im August 1863.

Engels'sche Magenbonbons

gegen Magensäure, Magenbrennen, sogenanntes Sauer- oder Sodbrennen. Die Schachtel kostet je nach der Größe von 5 Sgr. bis 1 Thlr. Wiederverkäufer, welche davon ein Commissions-Lager wünschen, erhalten einen entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von Georg Emil Engels

6917. in Mühlheim an der Ruhr.

5784. Ohngefähr 2000 Maulbeersträucher, 6 Hürden zu 3 Etagen, nebst den dazu gehörigen Spinnhütten zur Seidenzucht, sind billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Expedition des Boten.

6059. **Halbfette Milch-Schweine,** zur Mast vorzüglich geeignet, stehen auf dem Dominium Ober-Langenau zum Verkauf.

R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur

erfunden und nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz in Berlin**, Charlottenstraße 19, ist echt zu beziehen in der autorisirten Niederlage bei

Franz Gärtner in Jauer.

Halbe Flasche 8 Sgr. — Ganze Flasche 15 Sgr.

Voorhof-geest.

Diese Erfindung des Dr. van der Lund zu Leyden erregt ungeheures Aufsehen und hat die größte Anerkennung gefunden, indem dieser **Voorhof-geest** alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien. Nach Gebrauch dieser **Haar-Essenz** hört, durch die Wiederbelebung der Haarwurzeln, das **Ausfallen der Haare sofort auf** und **befördert das Wachsthum** derselben **auf unglaubliche Weise.** Auf völlig kahlen Stellen erzeugt er **volles neues Haar,** bei jungen Leuten binnen wenigen Monaten **einen vollständigen Bart.**

Zeugniß. Mit Vergnügen erlaube ich mir, Sie zu benachrichtigen, daß der **Voorhof-geest** des **Dr. van der Lund** zu Leyden bei einigen meiner Kunden, bei welchen ich ihn selbst anwendete, von vorzüglicher Wirkung war, und ersuche Sie, mir wieder 6 Flaschen zu senden.

G. Leidenfrost, Friseur.

Quedlinburg, den 22. Dezember 1862.

Alleinige Niederlage in Hirschberg bei A. Mörsch, Coiffeur; Goldberg bei Heinr. Lamprecht; Görlitz bei Ed. Temmler; Glatz bei R. Drosdatius; Lüben bei Emil Bauer. 6592.

6860. Leinene **Volants** zum besetzen von Wäsche und Unterkleidern empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Frdr. Schliebener.

6962. Zwei zahme Rehe (Bock und Rücke) sind zu verkaufen beim Förster Leuschner I. in Fischbach.

6861. Bestes **Solaröl** empfiehlt

Warmbrunn im August 1863. **Rudolph Schneider.**

6968. **George Jennings'sche**

englische Einmachkruken

mit **luftdichtschliessenden Patentdeckeln,** von den General-Depositären für Deutschland, Oesterreich, die Schweiz etc.

Winkler & Comp.

in Hamburg,

haben sich zum Einkochen von Gemüsen, Früchten, Fleisch ꝛc. und zur Aufbewahrung von Allem, was durch die Einwirkung der Luft dem Verderben ausgesetzt ist, als unübertroffen bewährt, sind billiger als Blechdosen, leicht zu öffnen und zu verschließen und fortdauernd verwendbar. — Ausführliche Beschreibung dieser Gefäße und des Einmachens in denselben, werden auf frankirte Anforderung gratis eingesandt.

Alleiniges Haupt-Depot für die Provinz Schlesien bei

Moritz Wenzel,

Königlicher Hoflieferant in **Breslau,** Ring Nr. 15.

Depots in:

Hirschberg bei Herrn **August Wendriner,**

Warmbrunn bei Herrn **Glauer** und **Jahn.**

Geschäftshäuser in der Provinz, welche diesen Artikel führen wollen, belieben sich an mich zu wenden.

Moritz Wenzel.

6784 **Offerte!**

Eisenbahnschienen, in beliebiger Länge, empfiehlt den Herren Bauunternehmern **billigst**

Herrmann Ludewig,
Eisen- und Kurzwaaren-Handlung.

6160. **Briefe, welche dem Herrn Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstraße 19, über die Vorzüglichkeit seines „R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs" zugegangen sind.**

Brief aus Zeitz, den 30. April 1863.

Geehrter Herr Daubitz!

Ich fühle mich im Interesse der leidenden Menschheit veranlaßt, Ihnen hierdurch mitzutheilen, daß Ihr Kräuter-Liqueur auf meine Gesundheit die vorzüglichste Wirkung hervorgebracht hat. Seit 30 Jahren litt ich an Hämorrhoidalbeschwerden, und diesen Winter dermaßen, daß ich glaubte, meinen Geist aufgeben zu müssen; da entschloß ich mich, nach langem Zureden der Meinigen Ihren Kräuter-Liqueur aus Ihrer hiesigen Niederlage bei C. Nieser zu versuchen und versichere der Wahrheit gemäß daß ich in meinen alten Tagen meine Arbeit wieder verrichten kann. **August Völker,** Schuhmachermeister.

Brief aus Berlin, den 16. Mai 1863.

Durch den, vier Wochen hindurch fortgesetzten regelmäßigen Gebrauch des Kräuter-Liqueurs von Herrn Daubitz bin ich von qualvollen Brustbeschwerden, die, in Verbindung mit andauernder Verschleimung und hartnäckigen Obstruktionen mir den Schlaf raubten und mich bereits gänzlich von Kräften gebracht hatte, so weit wiederhergestellt und fühle mich so erleichtert und gekräftigt, daß mich meine 84 Lebensjahre nicht hindern, täglich spazieren zu gehen, Treppen zu steigen, überhaupt mich meines Lebens wieder zu freuen.

Hocherfreut über diesen Erfolg unterlasse ich nicht, durch Veröffentlichung des Vorstehenden, der Pflicht meiner tiefgefühlten Dankbarkeit zu genügen.

Wittwe Broek, Sebastiansstr. 46.

Brief aus Pokraken bei Tilsit, den 27. Mai 1863

Geehrter Herr Daubitz!

Nachdem ich eine Flasche Ihres vortrefflichen Kräuter-Liqueurs geleert und dessen Wirkung in sehr erfreulicher Weise an meinem leidenden Magen empfunden, bitte ich Sie, mir doch gegen Postvorschuß drei große Flaschen Ihres so werthvollen Liqueurs übersenden zu wollen.

In der frohen Hoffnung lebend, meine Bitte baldigst in Erfüllung gehen zu sehen, verbleibe ich

Ihr dankbarer
Spenghal, Gutsbesitzer.

Autorisirte Niederlage des von dem Apotheker R. F. Daubitz erfundenen Kräuter-Liqueurs bei

C. E. Fritsch in **Warmbrunn.**
J. F. Machatscheck in **Liebau.**
A. Edom in **Hirschberg.**

Kaufgesuche.

6659 kauft **Erdschwefel** **Eduard Bettauer.**

Himbeeren, saure Kirschen und Preiselbeeren kauft fortwährend
6798 **Hirschberg. Carl Samuel Häusler.**

6970 **Preiselbeeren u. Himbeeren kauft fortwährend Ferd. Bänisch.**

6796. **Kaufgesuch.**

Ungerösteter Stengelflachs ohne Saamen

wird die ersten 3 Tage jeder Woche in der Flachsbereitungs-Anstalt zu Mauer bei Lähn zu den höchstmöglichsten Preisen gekauft. G. Schneider.

Zu vermiethen.

6222. Vom 1. October d. J. ab ist im „Mineral-Bade" ein Logis von 3 Stuben, Küche und Beigelaß, mit oder ohne Stallung und Wagenremise, sowie mit oder ohne Möbel, nebst Gartenbenutzung zu vermiethen. Desgleichen eine kleine Stube. Hirschberg, den 20. Juli 1863.

6941. Butterlaube No. 35 ist die Hälfte des ersten Stockes von Michaeli ab zu vermiethen. Näheres daselbst.

6638. Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen ist die 2te Etage in meinem Vorderhause, sowie ein Kellerraum baldigst zu übernehmen. **Michaelis Cohn.**
Stricterlaube neben dem deutschen Hause.

7030. Die 2. Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Alkoven, Küche und Beigelaß, Markt No. 7 unter der Tuchlaube, ist bald zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

6974. **Vermiethungs-Anzeige.**

In dem Hause No. 96 auf der Salzgasse sind im ersten Stock 2 Stuben nebst Küche, Gewölbe u. s. w. an eine ruhige Familie zu vermiethen und nach stattgefundener Restauration Anfangs October c. zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt der Essigfabrikant Herr Michael.

6909 In Pilgramsdorf vis-à-vis der Kirche ist eine sehr freundlich gelegene Wohnung, eine Stiege hoch, nebst Boden- und Kellergelaß, sowie Holzremise, bald oder zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Krämereibesitzer Scholz in Pilgramsdorf.

Personen finden Unterkommen.

7034 Der hiesige Adjuvanten-Posten, der außer freier Station ein jährl. Einkommen von 50—60 Rthlr. gewährt, ist vacant. Bewerber, die auch im Orgelspiel erfahren sind, melden sich beim Pastor Lorenz.
Lomnitz, den 17. August 1863.

6984. **Tüchtige Schriftsetzer** finden dauernde und gute Condition bei **Leopold Freund** in Breslau.

6967. Für ein Eisengeschäft wird zum 1. October ein tüchtiger Commis, welcher gut empfohlen ist, gewünscht. Näheres durch die Expedition des Boten.

6942. Einen Tischlergesellen wünscht bei gutem Lohn und dauernder Arbeit der Tischler Gustav Walter in Grunau.

6919. Brauchbare **Zimmergesellen, Tischler** und **Mühlenbauer** finden dauernde Beschäftigung bei **C. Grosser** in Schmiedeberg.

6976. Zwei Messerschmiedgesellen werden gesucht und finden dauernde Arbeit beim
Neusalz a. O. Messerschmiedmeister R. Zahn.

7007. **Zwei Töpfergesellen** (Ofenarbeiter) können ausdauernde Arbeit finden beim
Töpfermeister Feige in Hirschberg.

6877. Tüchtige Weber und Weberinnen finden mit guten Attesten versehen in unserer mechanischen Weberei zu Volkenhain sofort lohnende Arbeit
C. G. Kramsta & Söhne.

6972. **Kutscher!**
Ein Kutscher, welcher zugleich die Bedienung versteht u. gute Zeugnisse besitzt, wird zum baldigen Antritt in Cunnersdorf No. 77 gesucht.

6998. Ein unverheiratheter, nüchterner Kutscher, der aber die ländliche Arbeit verstehen muß, findet zu Michaeli d. J. ein Unterkommen auf dem Vorwerk Nr. 32 in Schmiedeberg.

6779. Bei dem Freiherrlich von Silberstein'schen Steinkohlenwerke (Procopistollen) bei Schatzlar in Böhmen werden zu Tagbauten mehrere Maurer gebraucht. Taglohn 80 bis 88 Kreutzer und werden auch Accordarbeiten gegeben.
Schatzlar, den 5. August 1863.
Freiherrlich von Silberstein'sche Berg-Direction.

6947. 6 tüchtige Ziegelei-Arbeiter, auch solche, welche das Ziegelstreichen lernen wollen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung auf der Hecker'schen Ziegelei in Hermsdorf u. K.

6915. **20—30 Ziegelstreicher**
finden sofort bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der städtischen Ziegelei zu Freiburg.

6781. Auf der **Braunkohlengrube Louise** zu **Nieder-Schönbrunn** Kreis **Lauban** finden **Förderleute** bei eilf Silbergroschen Normallohn pro 10stündige Schicht dauernde Beschäftigung. Im Gedinge kann Jeder 1—2 Sgr. über sein Schichtlohn verdienen.
Bruckſch, Berginspector.

7038. Ein unverheiratheter Gartengehülfe, oder mit der Gärtnerei vertrauter Garten-Arbeiter, der zugleich etwas Bedienung versteht, ein zuverlässiger mit guten Attesten versehener Mann ist, findet zum 1. October einen Dienst.
Wo? sagt die Expedition des Boten.

6963. Ein mit guten Zeugnissen versehener Pferdeknecht, welcher die Ackerarbeit gründlich versteht, kann bei einem Lohn von 34 rtl. jährlich sofort in Dienste treten beim
Oberförster Brodt im Forsthause bei Lauban.

7006. **Für Dienstmädchen.**
Von einem allein dastehenden jungen Ehepaare ist ein wenig beschwerlicher Dienst an ein ordentliches Mädchen — wo möglich vom Lande — zu vergeben. Näheres durch d. Exp. d. B.

Personen suchen Unterkommen.

6973. Für ein junges, vielseitig gebildetes und empfohlenes Mädchen aus sehr guter Familie, alleinstehende Ausländerin, wird eine Stelle als Gesellschafterin oder als Stütze der Hausfrau gesucht in einem christlichen Hause. Sie hat ihren Heiland lieb, besitzt schöne weibliche Fertigkeiten, ist musikalisch gebildet, nicht ungeübt im Hauswesen und würde, im Besitze einigen Vermögens, gern einfach und treu arbeiten ohne Gehalt, da es ihr nur um eine Heimath zu thun ist. Die Expedition des Boten nimmt gefällige Adressen entgegen.

Lehrlings-Gesuche.

6921. Ein Knabe anständiger Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meiner Handlung als Lehrling ein baldiges Unterkommen.
Hirschberg, den 10. August 1863.
Aug. Wendriner.

Ein Knabe, der etwas zeichnen kann, findet sogleich ein Unterkommen in der Spitzenfabrik zu Hirschberg.

7016. Ein Knabe, welcher die Fleischerprofession lernen will, kann in Lehre treten beim
Gerichtsscholz Tschörtner in Maiwaldau.

6996. Einen Lehrling nimmt an
Messerschmied Schwabe zu Friedeberg a. Q.

Gefunden.

7032. Am 12. d. Mts. fand sich in Klein-Röhrsdorf, Kreis Löwenberg, ein schwarzer flockhäriger Hund, mittlerer Größe, zu mir und kann gegen Erstattung entstandener Kosten zurückerhalten werden durch
Herrmann Heidrich in Bunzlau.

Verloren.

7000. Auf dem Wege vom neuen Thorberge bis zur evangelischen Kirche ist ein Armband (in Schlangenform) verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht dasselbe in der Expedition d. Boten abzugeben.

7005. Mittwoch d. 12ten Nachmittags wurde auf dem Wege vom Kynast nach Hermsdorf (den Höllengrund herab) ein goldenes Armband verloren. Finder desselben wolle es gegen eine angemessene Belohnung beim Gastwirth Herrn Rüffer in Hermsdorf u/K. (weißen Löwen) abgeben.

6995. **1 Thaler Belohnung**

für den Finder eines am 15. d. M. verlorenen Siegelringes. Ein brauner Stein (Almandin) mit einem Doppelwappen gestochen ist von zwei goldenen Löwenklauen gehalten. Herr Buchbinder Bürgel in Schmiedeberg wird die Güte haben den Ring in Empfang zu nehmen und die Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

6842

Drei Thaler Belohnung.

Vom Lähnhause bis Schiefer ist eine kleine goldne Damenuhr, auf der Rückseite mit blauer Emaille verziert, verloren worden; Wiederbringer derselben erhält obige Belohnung vom Uhrmacher Herrn Ernst in Löwenberg.

Vor Ankauf wird gewarnt.

6966. Am 11. d. M. ist auf dem Wege von Fischbach über Buchwald nach Erdmannsdorf ein schwarzer Paletot von Thibet verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten denselben bei Hrn. Gutsbesitzer Latzke in Warmbrunn gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Geldverkehr.

6801. **Dringender Hülferuf.**

Ein Beamter und Familienvater, welcher ohne sein Verschulden durch Unglücksfälle nicht nur sein Vermögen verloren hat, sondern auch noch in Schulden gerathen ist, sucht einen edlen Menschenfreund, welcher ihm auf den Zeitraum von 4 Jahren die Summe von 300 rtl. leiht. Der Gehalt ist von der Art, daß binnen dieser Frist die Schuld nebst Zinsen gedeckt ist. Sehr gefällige Offerten beliebe man an die Expedition des Boten zu richten.

Einladungen.

7025. Donnerstag den 20., Freitag den 21. und Sonntag den 23. August

großes Kegelschieben um fette Enten

in der Brauerei zu Giersdorf, wozu ich ergebenst einlade. Für alles Uebrige ist bestens gesorgt. **Ernst Wehner.**

7002.

Zum Erntefest

nach **Mauer** ladet auf Sonntag den 23. August freundlichst ein

Wehner, Brauer.

Sonntag den 23. August

Blumenfest

in der Ullersdorfer Brauerei,

wozu ergebenst einladet

Franke.

7031.

Schmiedeberg.

Mittwoch den 26. August

zur 50jährigen Erinnerungs-Feier der Schlacht an der Katzbach

Großes Nachmittag- u. Abend-Concert

auf dem Platze vor dem Schießhause

(bei ungünstigem Wetter im Saale),

ausgeführt vom Musik-Director Hrn. Elger u. seiner Kapelle.

Zur besonderen Aufführung gelangt mit: Erinnerung an die Jahre 1813, 14, 15, großes militairisches Potpourri von Naumann. Zum Schluß großer Zapfenstreich, ausgeführt von der ganzen Kapelle und mehreren Tambours.

Bei eintretender Dämmerung Feuerwerk, Illumination ꝛc.

Nach dem Concert: **Bal paré.**

Anfang des Concerts Punkt 5 Uhr Nachmittags.

Ende gegen 9 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche ladet die geehrten Bewohner von Schmiedeberg und Umgegend ganz ergebenst ein:

Ungebauer, Pächter des Schießhauses.

6987. **Zur Erntekirmes**

Sonntag den 23sten d. M. Garten-Concert und darauf Tanzvergnügen von der Frank'schen Kapelle aus Liegnitz. Für frische Kuchen und verschiedene Speisen wird bestens gesorgt sein. Es ladet dazu freundlichst ein

Kauffung. E. Beer, Brauermeister.

7019. Nächsten Sonntag, als den 23sten d. M., wird das Katzbachfest hierselbst gefeiert und lade, da ein Auszug zur Quelle stattfindet, alle militairischen Freunde dazu ein. Sonnabend Abend Zapfenstreich.

Ketschdorf, im August 1863.

Emanuel Ullrich, Gastwirth.

6994. Sonntag den 23. August ladet zum Erntefest nach Willenberg freundlichst ein Friebe, Brauermeister.

6992. **Einladung.**

Zur Einweihung des von mir käuflich übernommenen Gasthofes „zum grünen Baum" in Groß-Waltersdorf erlaube ich mir hiermit alle meine Freunde und Gönner auf Sonntag den 23sten und Montag den 24sten d. M. zum **Ball** ganz ergebenst einzuladen.

Groß-Waltersdorf. Schmidt, Gasthofbesitzer.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 15. August 1863.

Der Scheffel	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	2 28 —	2 18 —	1 25 —	1 10 —	1 — —
Mittler	2 20 —	2 15 —	1 22 —	1 8 —	— 28 —
Niedrigster	2 17 —	2 13 —	1 19 —	1 5 —	— 26 —

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.